Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mk. vierteljährlich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1.— Mark, von auswärts 1.50 Mark. Bei Wiederholungen Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Platzvorschriften wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolasstraße 11. — Filiale: Mauritiusstr. 12. — Fernsprecher: Geschäftsstelle (Inserate u. Abonnement) Nr. 199. Redaktion Nr. 133. Verlag Nr. 819. — Berliner Redaktionsbüro: Berlin W. 9, Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, sofern dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 254 — Dienstag, 29. Oktober 1912. — 27. Jahrgang

Die Donaumächte und der Krieg.

Oesterreich-Ungarn und der Statusquo.

Bisher hatte man namentlich in Wien immer scharf betont, daß der Statusquo auf der Balkanhalbinsel erhalten bleiben müsse. Da ist es denn nun bemerkenswert, daß die Wiener „Reichspost", die enge Beziehungen zu dem Erzherzog-Thronfolger unterhält, jetzt den Statusquo zu den Toten wirft. Sie schreibt nämlich:

Der Statusquo auf dem Balkan ist tot, und keine Diplomatenkunst kann ihn wieder zum Leben erwecken. Er war das bequemste Notauskunftsmittel, um Fragen auszuweichen, deren Beantwortung jeder fürchtete. Die Türkei hat nie eine gute Verwaltung und Rechtspflege, aber wenigstens ein starkes Heer, worin sich der türkische Staatsgedanke mächtig verkörperte, jetzt aber erkennt man die Nachkommen der Helden von Plewna nicht mehr wieder. Diese Oktobertage lassen es klar erkennen, die tiefen politischen Erschütterungen, welche die Türkei seit einem halben Jahrzehnt durchmachte, haben den alten morschen Bau bis ins Innerste gesprengt. Graf Berchtold hat in seiner letzten Delegationsrede betont, daß die Monarchie unter allen Umständen ihre Interessen wahren werde. Dieser Fall tritt nunmehr ein. So sehr Oesterreich mit unveräußerlichen Interessen auf dem Balkan verankert ist, so lagen doch die Tatsachen niemals so, daß es keine Versöhnung zwischen den Lebensinteressen der Monarchie mit den berechtigten Erwartungen der Balkanstaaten gäbe. Zwischen Bulgarien und Griechenland einerseits und Oesterreich-Ungarn hat immer Sympathie bestanden, auch die Expansionsbestrebungen Montenegros und Serbiens werden erfüllbar sein. Oesterreich-Ungarns Interessen fordern nur, daß es von der kulturellen und handelspolitischen Zukunft des Balkans nicht ausgesperrt werde. Es bricht eine politische Entwicklung an, die klare Entscheidungen von uns fordert; es sind Schicksalsfragen an Oesterreich, so groß, wie sie nach Niederlegung der deutschen Kaiserwürde nur noch einmal an die Monarchie herantreten zu Zeit der Ausscheidung aus dem Deutschen Bunde. Je weniger Oesterreich-Ungarn die Welt im Zweifel darüber läßt, daß es seinen zukünftigen Weg klar vor sich sieht, desto besser für uns.

Eine Kundgebung Rumäniens.

In Bukarest hielt König Karl von Rumänien nach der Eidesleistung der neuen Minister folgende Ansprache:

„Ich begrüße die Bildung des neuen Kabinetts mit lebhafter Genugtuung, besonders unter den gegenwärtigen ernsten Umständen. Diese Umstände legen uns die Pflicht auf, wichtige Entschlüsse zu fassen. Nur eine starke Regierung, die sich auch auf das Vertrauen des Landes stützt, kann den gegenwärtigen Erfordernissen gerecht werden. Glücklicherweise hat sich eine solche Regierung gebildet. Seit dem Beginn des Krieges sind alle Blicke auf uns gerichtet, und Rumänien gewinnt noch viel mehr an Ansehen angesichts der wichtigen Rolle, die ihm zufallen wird. Lassen wir alle Auseinandersetzungen über innere Angelegenheiten beiseite und beschäftigen wir uns mit der politischen Lage des Landes, die zwar schwierig ist, der wir aber kraft unserer militärischen Stärke und der Würde unseres Staates die Stirne zu bieten wissen werden."

Die „Wiener Allgem. Ztg.", die dem Ministerium des Aeußern nahesteht, schreibt zur Rede des Königs von Rumänien:

„Die Rede König Carols, mit der er das neue Ministerium begrüßt hat, wird in Wiener diplomatischen Kreisen als eine sehr bedeutsame Manifestation aufgefaßt. Man kann aus den Worten des Königs entnehmen, daß Rumänien entschlossen ist, seine Interessen mit aller Kraft und Entschiedenheit zu wahren. Von Beginn des jetzigen Krieges an war man nicht im Zweifel, daß Rumänien bei der Aufrollung der Balkanfrage eventl. eine sehr wichtige Rolle zu spielen habe. Die Rede des Königs bestätigt diese Auffassung und kann dahin gedeutet werden, daß der König damit die Interessen, die Rumänien auf dem Balkan besitzt, vor der ganzen Welt angemeldet habe."

Die „Neue Freie Presse" meldet aus Bukarest: Der gestrige Ministerrat beschloß mit Rücksicht auf die ausdrückliche Lage bedeutende Kredite für das Heer.

Unser Sonderberichterstatter in Bukarest telegraphiert uns unterm 28. Oktober:

Der König ist am Samstag abend hier eingetroffen und hat die vorgelegte Ministerliste genehmigt. Für die Stadt Bukarest wurde ein Militärpräfekt ernannt. Der rumänische Generalstab hat in aller Eile die in Bukarest garnisonierenden Jägerbataillone und Kavallerieregimenter an die Grenze beordert und das 5. Armeekorps mobilisiert, ohne daß die allgemeine Mobilisierung angeordnet worden wäre.

Der Siegeszug der Bulgaren.

Aus guter Quelle verlautet in Sofia, daß die linke bulgarische Armee bis Baba Eski vorgedrungen ist. Baba Eski ist die Anschlußstation der von Kirkkilisse kommenden Bahn an die Bahn Adrianopel—Konstantinopel. Die Bulgaren haben einen türkischen Eisenbahnzug mit Munition erbeutet.

Bunar-Hissar, wohin sich die Garnison von Kirkkilisse zurückgezogen hatte, ist nach einer Meldung aus Sofia von den Bulgaren genommen worden.

Die Bulgaren besetzten nach einem weiteren Telegramm aus Sofia den Kresnapaß im Strumatale.

Serajewo, 28. Okt. Es wird berichtet, daß die Bulgaren Adrianopel aufs neue beschossen haben. Die Geschosse der Bulgaren verursachten in der Stadt verschiedene Brände. Der Bahnhof von Adrianopel soll zum größten Teil in ihre Hände gefallen sein.

Istip besetzt.

Ein Extrablatt des bulgarischen Regierungsorgans „Mir" gibt bekannt, daß die Türken, die sich nach der Bahnlinie Uesküb-Saloniki zurückziehen, jetzt auch Istip der im Vormarsch befindlichen serbisch-bulgarischen Armee überlassen mußten.

König Peter in Uesküb.

König Peter ist, wie ein Telegramm unseres Belgrader Sonderberichterstatters vom 28. Okt., zu melden weiß, unter dem Jubel der Bevölkerung in Uesküb eingetroffen.

Aus Belgrad wird vom 28. Okt. telegraphiert, daß nach amtlichen Nachrichten aus Vranja der Einzug der Serben in Uesküb am Samstag Abend 6 Uhr erfolgte. Die Türken zogen sich in großer Unordnung nach Köprülü zurück. In Kalhandelen ließen sie Waffen und Munition zurück. Die Serben erbeuteten in Uesküb 18 Mörser und 2 Feldgeschütze. Im ganzen haben die Serben bisher 98 Geschütze genommen. Sie erreichten bei der Verfolgung bereits Ovtschepolje, wo ein kurzer Kampf stattfand, nach welchem die Türken die Flucht fortsetzten. Die Serben besetzten darauf Klischeli an der Südseite von Ovtschepolje. Eine serbische Offizierspatrouille, die über Kalhandelen vorgeschickt worden war, meldete, daß die Türken nach Monastir weiter flüchten.

Mitrowitza von den Serben eingenommen.

Die serbische 3. Armee hat Mitrowitza und den Paß von Rochamk eingenommen und 15 türkische Geschütze erbeutet.

Kapitulation von Skutari.

Das Giornale d'Italia veröffentlicht folgendes Telegramm aus Brindisi: Eine Marconi-Depesche, welche an Bord eines österreichischen Lloyddampfers aufgenommen wurde, meldet von der Uebergabe Skutaris an die montenegrinischen Truppen. Die Türken sollen eine weiße Fahne gehißt haben, nachdem sie starke Verluste erlitten haben.

Die montenegrinische Nordkolonne unter General Bukotitsch hat die nach Ipek führende Bergstraße genommen und den Gegner bis nach Ipek verfolgt.

Türkische Kriegsschiffe im Schwarzen Meere.

Der türkische Kreuzer „Hairedding Barbarossa" ist Sonntag wieder vor Varna erschienen, ohne einen Angriff zu unternehmen. Vor Burgas liegt ein Kriegsschiff.

Die russische Regierung hat der Pforte mitgeteilt, daß sie eine Blockade bulgarischer Häfen nur dann anerkennen würde, wenn die Türkei im Stande ist, die ganze bulgarische Küste zu blockieren. Diese Mitteilung ist mit der Verweigerung der Anerkennung der türkischen Blockade gleichbedeutend.

Das Strafgericht.

Der egyptische Prinz General Aziz Pascha, der bei dem Rückzug von Kirkkilisse die Kavallerie kommandierte, sowie der Gouverneur von Kirkkilisse und einige Offiziere sind nach Konstantinopel gebracht worden und unter Anklage gestellt, die Flucht der Armee verschuldet zu haben. Auf Anordnung des Kriegsministers sind 200 Soldaten aus demselben Grunde erschossen worden.

Aegyptische Hilfe für die Türken.

Konstantinopel, 28. Okt. Die ägyptische Regierung brach die Beziehungen zu den Balkanstaaten ab und ließ ihren Vertretern die Pässe zustellen. Sobald die Möglichkeit eines Angriffs durch die griechische Flotte beseitigt ist, wird Aegypten, falls die Pforte es als notwendig bezeichnet, 18 000 Mann auf den Kriegsschauplatz entsenden.

Die Aviatik auf dem Kriegsschauplatze.

Die österreichischen Aviatiker, Ingenieur Stanger und der bekannte Rennfahrer Seidel, werden im Laufe der nächsten Woche nach Sofia abreisen, um im Dienste der bulgarischen Armee am Balkankriege teilzunehmen. Sie werden die Führung der von der Oesterreichischen Motor-Luftfahrzeug-Gesellschaft angekauften Etrich-Apparate übernehmen. Auch der österreichische Aviatiker Barthel, der von der bulgarischen Regierung als Fluglehrer gegen eine monatliche Gage von 1000 Kronen engagiert wurde, wird demnächst nach Sofia abreisen, um seine Lehrtätigkeit aufzunehmen.

Eine königliche Samariterin.

Die Königin von Bulgarien leitet persönlich den Sanitätsdienst in Philippopel, wo sie als Krankenschwester die Verwundeten pflegt.

Abdul Hamid.

Entgegen den Meldungen, daß der Exsultan Abdul Hamid aus Saloniki nach Konstantinopel gebracht sei, und daß er sogar auf Wunsch des Sultans zu den Beratungen hinzugezogen würde, meldet der Korrespondent des „Matin" seinem Blatte aus Konstantinopel, daß der Gefangene der Villa Alatini sich noch immer in seinem alten Exil befindet. Er hat jede Fühlung mit der Außenwelt verloren und brütet seine Tage apatisch dahin. Er weiß nichts von dem Kriege der Türkei mit Italien und er hat auch keine Ahnung von den gegenwärtigen Ereignissen auf dem Balkan. Zeitungen erhält er überhaupt nicht mehr. Als er zu Beginn seiner Haft sich nach der Ursache erkundigte, weshalb ihm Zeitungen verweigert würden, wurde ihm erwidert, daß die Zeitungen heftige ungerechte Angriffe gegen ihn veröffentlichen, und daß man ihn durch diese Lektüre nicht aufregen wolle. Daraufhin hat Abdul Hamid freiwillig auf die Lektüre von Zeitungen verzichtet.

Die Vermittlung der Großmächte.

Der bulgarische Gesandte in Rom äußerte sich, wie die „Agence Fournier" meldet, über eine evtl. Vermittelung der Großmächte im Kampfe der Balkanstaaten dahin, daß ein europäischer Kongreß weiter nichts zu tun habe, als das Eroberungswerk der Balkanstaaten anzuerkennen. Eine österreichisch-russische Intervention oder eine Kollektivaktion würde zweifellos mit einem Mißerfolg enden.

Der griechische Minister des Aeußern teilte einem Vertreter der russischen Presse mit, falls die Großmächte ihren Vorschlag den Balkanstaaten zur Begutachtung vorlegen würden, würden diese ihn nur annehmen, wenn er mit dem Ziel des Balkanbundes im Einklang stehe.

Einberufung englischer Reserven.

Die A-Klasse der englischen Marinereserve, die ungefähr 30 000 Mann umfaßt, hat nach einer Londoner Agenturmeldung Befehl erhalten, sich zu einer eventuellen Einberufung bereit zu halten.

Ein Telegramm aus London meldet: Da die Meldung der London News Agency, daß die Klasse A der britischen Flottenreserve am Sonntag den Befehl erhalten habe, sich für die sofortige Einziehung bereit zu halten, im Ausland eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen hat, teilt das Reutersche Bureau mit, daß die Einberufung der Flottenreserve keine Bedeutung hat. Es handelt sich lediglich um eine Routinemaßregel, wonach die Mannschaften klassenweise periodisch zu alljährlichen Uebungen einberufen werden. Dies geschieht gegenwärtig.

Deutsche Offiziere Kriegsteilnehmer?

Köln, 28. Okt. Die „Köln. Ztg." meldet aus Sofia: Das in den Zeitungen aufgetauchte Gerücht, daß deutsche Offiziere die Verteidigung von Kirkkilisse mitgemacht hätten, wird amtlich als unwahr dementiert. Nach den letzten Nachrichten betrug die Besatzung von Kirkkilisse nicht mehr als 20 000 Mann.

Die bulgarische Verfolgung.

Nach der Einnahme von Kirkkilisse steht die bulgarische Hauptmacht in strategisch angelegtem Einmarsch gegen die Türken bereit. Während eine starke Abteilung die Cernierung Adrianopels fast vollendet hat, rückt eine größere Front von Adrianopel bis Baba-Eski und Kavallü bis Front von Adrianopel bis Baba-Eski von Kavallü bis Bunar-Hissar und eine kleinere von Wisa bis Midia gegen das Flüßchen Ergene vor, wo bei Lüle Burgas die Hauptmacht der Türken versammelt ist. Da die Türkei inzwischen aus Klein-Asien bedeutende Reserven herangezogen hat, dürfte es bei Lüle Burgas zu einer entscheidenden Schlacht kommen.

Rundschau.

Der frühere Abg. v. Elern †.

Der „Ostpreußischen Ztg." zufolge ist vorgestern auf dem Gute Bandels der frühere Reichstagsabgeordnete für Heilsberg-Preußisch Eylau Rittergutsbesitzer v. Elern gestorben. Karl v. Elern war 24. März 1841 in Krotoschin geb., wurde Offizier, er war Oberst z. D. Dem Reichstage gehörte er von 1903—12, dem preußischen Abgeordnetenhause von 1893—96 an. Red.

Abgeordneter Hiesche †.

Der frühere nationalliberale Abgeordnete für den Landtagswahlkreis Hannover-Springe und für den 4. hannoverschen Reichstagswahlkreis, Heinrich Hiesche, ist in Bennigsen im Alter von 75 Jahren gestorben.

Das Reichstheatergesetz.

Gegenwärtig sind die Justizressorts — das Reichsjustizamt und das preußische Justizministerium — damit beschäftigt, die zivilrechtliche Seite der Frage zu prüfen und festzustellen, wie weit eine gesetzliche Regelung in den Engagementsvertrag beim Theater eingreifen kann. Das kommende Theatergesetz wird aus 2 Teilen bestehen, deren einer sich mit der sozial-politischen Seite beschäftigen wird, während der andere die zivilrechtliche Beziehung zwischen dem Theaterunternehmer und seinen Angestellten regeln soll. Wie weit in ersterer Beziehung die Gesetzgebung gehen kann, darüber besteht heute bereits an den maßgebenden Stellen Einverständnis. Sobald auch die Regelung des Engagementsvertrages fertiggestellt ist, wird eine Vorlage von den zuständigen Reichsressorts entworfen und den Bundesregierungen unterbreitet werden. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß der Entwurf, ehe er an die gesetzgebenden Körperschaften gelangt, den beteiligten Kreisen mitgeteilt wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Vorlage dem Reichstag während seiner Tagung 1913/1914 zugehen.

Einigung über das Sparkassengesetz.

Die Post erfährt, daß nunmehr zwischen den bürgerlichen Fraktionen des Abgeordnetenhauses ein Uebereinkommen getroffen worden ist, das auch die Zustimmung der Regierung gefunden hat.

Eine bayerische konservative Partei.

Der in Nürnberg erscheinende „Bayerische Volksfreund" meldet, daß sich die „Bayerische Konservative Vereinigung in München" und der „Wahlverein der Deutschkonservativen Partei in Bayern" zu einem Landesverband der Bayerisch-Konservativen Partei zusammengeschlossen haben.

Die bayerische Mainkanalisation.

Die bayerischen Reichsräte stimmten gestern der Regierungsvorlage zu, in welcher für die Kanalisierung des Mains von Hanau bis Aschaffenburg 23½ Mill. M. gefordert werden. Als erste Rate sind erforderlich 3 Mill. M. Prinz Ludwig berichtete als Referent über die Ausschußverhandlungen. Er sprach dabei seine Freude aus, daß die Kammer der Abgeordneten das Nachtragspostulat bereits einstimmig genehmigt habe. Er erblicke darin einen Beweis dafür, daß die Ideen, für deren Durchführung er seit Jahrzehnten arbeite, sich nunmehr durchgesetzt hätten. Auch begrüßte er lebhaft den Beschluß der Abgeordnetenkammer, die Regierung zu ersuchen, die Frage der Mainkanalisierung über Aschaffenburg hinaus auf das energischste zu fördern. Seiner Ansicht nach sollte sich diese weitere Kanalisation bis nach Bamberg erstrecken. Die Frage der Mainkanalisation hänge aber schließlich mit einer weiteren wichtigen Frage, der Einführung von Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein zusammen. Würde der Main bis Bamberg kanalisiert und der Rhein bis in den Bodensee hinein schiffbar gemacht werden, so würde das den Niederlanden zum größten Vorteil gereichen und sie würden, wenn bis zum Beginn dieser Arbeiten die Einführung der Schiffahrtsabgaben noch nicht erfolgt sei, noch weniger als jetzt geneigt sein, der Einführung von Schiffahrtsabgaben zuzustimmen.

Der „Spion" von Metz.

Der „Temps" weiß heute aus Metz von einem merkwürdigen Abenteuer zu berichten, das ein elsässischer Reisender namens Simonis, wohnhaft in Nancy, erlebt hat. Simonis hatte einen Ausflug nach Metz unternommen und dort bei einem Altwarenhändler ein altes Geschoß der deutschen Armee gekauft. Im Begriffe, nach Nancy zurückzukehren, wurde er an der Grenze, wo man das Geschoß bei ihm vorfand, verhaftet und nach Metz zurücktransportiert. Gegen ihn ist nunmehr eine Untersuchung wegen Spionage eingeleitet und die Akten sind dem Reichsgericht in Leipzig übermittelt worden. Der Verkäufer des Geschosses erklärte auf Befragen, daß er davon überzeugt sei, daß Simonis mit dem Geschoß keine besonderen Absichten verfolge. Es wurden daher alle nötigen Schritte eingeleitet, um die Freilassung Simonis zu erlangen. Alle Versuche sind jedoch mißlungen. Simonis wird wahrscheinlich solange im Gefängnis bleiben müssen, bis die Verhandlung vor dem Reichsgericht gegen ihn stattgefunden hat.

Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit dieser Nachricht muß dem genannten Blatte überlassen bleiben. Immerhin wäre es interessant gewesen, wenn der Korrespondent des „Temps" seinem Bericht hinzugefügt hätte, welcher Art dieses alte Geschoß gewesen ist. Jedenfalls ist nicht ohne weiteres anzunehmen, daß den deutschen Behörden alte, in einem Trödlerladen rostende Geschosse Anlaß zu einer Verhaftung geben.

Zur Kölner Erzbischofswahl.

Montag vormittag 11 Uhr fand in Köln der feierliche Empfang des Königl. Wahlkommissars, Oberpräsidenten Freiherrn v. Rheinbaben, vom Domkapitel statt, der in Begleitung des Regierungspräsidenten und Polizeipräsidenten von Köln vor dem Hauptportal des Doms vorfuhr. Der Königl. Wahlkommissar wurde durch das Mittelschiff, in dem der Klerus Spalier bildete, durch die Sakristei in den Kapitelsaal geleitet, wo das gesamte Metropolitan-Kapitel anwesend war. Er überreichte dem Dompropst Dr. Berlage seine Vollmacht. Dann begab sich der Oberpräsident zum Ausgang zurück. Auf Anregung des Domkapitels fand um 1 Uhr im erzbischöflichen Palast ein Festmahl zu 30 Gedecken statt. Die eigentliche Wahl des Erzbischofs wird heute Vormittag stattfinden. Ein feierliches Hochamt zur Erflehung des Heiligen Geistes um eine glückliche Erzbischofswahl findet heute statt.

Kein demokratischer Kandidat für Berlin I.

Zur Reichstagsersatzwahl in Berlin I hat der Zentralvorstand der Demokratischen Vereinigung, wie das „Freie Volk" meldet, folgenden Beschluß gefaßt: „Da sich seit der Hauptwahl im Januar d. J. in den politischen Verhältnissen des Wahlkreises nichts geändert hat, sieht die Demokratische Vereinigung von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten für die Nachwahl in Berlin I ab." Der Vorstand des Verbandes Berlin-Brandenburg hat in gemeinsamer Sitzung mit den Vorsitzenden und Schriftführern der demokratischen Vereine Groß-Berlins diesem Beschlusse einmütig zugestimmt.

Der ungarische Parlamentsattentäter geisteskrank.

Aus Budapest, 28. Oktober, wird gemeldet: Der ärztliche Senat hat in seiner Entscheidung ausgesprochen, daß der Abgeordnete Kovacs das Attentat gegen den Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses, den Grafen Tisza, in momentaner Sinnesverwirrung und in unfreier Willensäußerung getan hat. Es wird daher seine Freilassung in den nächsten Tagen erfolgen. Man glaubt, daß das Verfahren gegen ihn in den nächsten Tagen eingestellt werden wird.

Einberufung des französischen Parlaments.

Im französischen Ministerrat im Elysée unterzeichnete, wie ein Telegramm aus Paris, 28. Okt., meldet, Präsident Fallières das Dekret, durch das das Parlament auf den 5. November einberufen wird.

Persisches.

Die Nachricht, daß Salar ed Dauleh als Premierminister in Betracht käme, erregt in Teheran anscheinend tiefe Mißbilligung. Lebhafte Proteste von einflußreichen Laie und Priestern in Teheran werden an den Premierminister gerichtet. — Die Pforte hat der persischen Regierung mitgeteilt, sie beabsichtige das persische Gebiet im Westen von Aserbaidschan unter folgenden Bedingungen zu räumen: 1. Müsse der Bevölkerung dieses Gebietes Amnestie gewährt werden, 2. dürfen keine anderen fremden Truppen anstelle der türkischen treten und 3. müsse die persische Regierung Leben und Eigentum der türkischen Untertanen in diesem Gebiet schützen.

Heer und Flotte.

Regiment Großherzog von Sachsen.

Das Infanterieregiment 94, das bisher die Bezeichnung 5. Thüringisches Infanterie-Regiment No. 94 (Großherzog von Sachsen) führte, hat bei der kürzlichen Anwesenheit des Kaisers in Weimar die Bezeichnung Infanterie-Regiment Großherzog von Sachsen (5. Thüringisches) No. 94 erhalten.

Aus den Kolonien.

Unruhe unter den Hereros?

Die Besorgnis, welche infolge der letzten Unruhen zahlreiche Farmer an der Ostgrenze von Deutsch-Südwestafrika ergriffen hat, wird beleuchtet durch eine veröffentlichte Zuschrift des Windhuker „Südwestboten" aus dem Grenzbezirk Gobabis. Es wird da von einem anscheinend planmäßigen Weglaufen der Herero von ihrer Arbeitsstätte berichtet. Unter anderem heißt es in der Zuschrift: „Die Farmer hier oben sind beunruhigt, weil die Herero so allgemein entlaufen sind. Man fürchtet, sie möchten sich im Sandfelde ansammeln, an einem Tage einzelne Farmen überfallen und sich dann wieder ins Sandfeld davonmachen."

Vortragszyklus „Das Kind".

6. Abend.

Als letzter Redner des von der Gesellschaft für ethische Kultur veranstalteten Vortragszyklus sprach am Samstag Herr Dr. Hirsch über Kinder- und Wohnungselend in Wiesbaden. Auch bei uns, in der Stadt der Millionäre, die sich rühmt, das schönste Kurhaus der Welt zu besitzen, ist das Elend der Kinder nicht geringer als in anderen Großstädten. Dies lehrt schon die Kriminalstatistik, denn seit 1890 hat sich hier die Zahl der an Kindern begangenen Vergehen und Verbrechen über das Vierfache vermehrt. Diese beklagenswerten Zustände sind in erster Linie eine natürliche Folge des Wachstums der Stadt, des engen Zusammenwohnens und der ungenügenden Wohnungsverhältnisse, die bei uns „weder besonders gut, noch besonders schlecht, jedenfalls aber weit schlechter sind, als der Unkundige anzunehmen geneigt ist". Dr. Hirsch, der als Arzt der städtischen Mutterberatungsstelle seit fünf Jahren die Wohnungsverhältnisse der armen Leute zum Gegenstand seines Studiums gemacht hat, ist zu der Schlußfolgerung gekommen, daß die hohe Sterblichkeitsziffer der Säuglinge mit der Beschaffenheit der Wohnungen in enger Wechselwirkung steht. Von 1636 in den Jahren 1907—1912 recherchierten Wohnungen der armen Bevölkerung bestanden 456 nur aus einem Zimmer und Küche, 40 nur aus einem Raum. Von diesen 456 Wohnungen waren etwa 25 von 6 Personen, 15 von 8 und 10 mit mehr als 8 Personen bewohnt! Es ist klar, daß die Kinder unter solchen Umständen minderwertig werden müssen. Diese Behausungen sind infolge der in ihnen herrschenden schlechten Luft, die durch die enge Verbindung von Zimmer und Küche verursacht wird, eine Brutstätte für eine Reihe von Krankheiten. Berücksichtigt man, daß diese Zimmer durchschnittlich nur 2,40 bis 2,70 (anstatt 3) Meter hoch sind und daß die meisten Leute noch abvermieten, so wird man das Wort des Redners verstehen, daß diese Wohnungsverhältnisse zur Unsittlichkeit, zum unehelichen Kind, zu Geschlechtskrankheiten und zu krankem Nachwuchs führen müssen. Diese Wohnungsnot der armen Leute ist veranlaßt durch das außerordentliche Steigen der Preise für Grund und Boden. Der Arbeiter kann sich heutzutage, wenn er große Familie hat, keine große Wohnung mieten, da er den Hauptteil des Verdienstes für Ernährung und Kleidung verbrauchen muß. Bekannt ist es ja auch, welche Schwierigkeiten kinderreiche Familien haben, um Wohnungen zu finden. Je größer die Familie, desto elender und verhältnismäßig teurer die Wohnung. Die natürliche Folge davon ist die hohe Sterblichkeit der Kinder, besonders der Säuglinge. Die Kindersterblichkeit geht mit der Kinderzahl fast parallel. Das Sterben des kaum geborenen Familienzuwachses wird von den Beteiligten oft als etwas ganz Natürliches angesehen, und leider bestehen auch nur geringe Hoffnungen auf eine Besserung dieser Zustände, solange die Frau des kleinen Mannes auf Arbeit gehen muß, um Geld zum Lebensunterhalt zu verdienen. Das hierdurch bewirkte Kinderelend erstreckt sich nicht nur auf die eigenen, sondern vornehmlich auch auf die Pflegekinder. Da die Ausgaben sich bei mehreren Kindern verringern, halten die Frauen des größeren Verdienstes halber gewöhnlich mehrere Kinder. Daß hier von keiner Beaufsichtigung die Rede sein kann, daß die Milch hier zum größten Teil durch „Schleim" ersetzt wird, daß Sauberkeit und die Beobachtung der allernotwendigsten hygienischen Forderungen hier nicht zu finden ist, bedarf keiner weiteren Begründung. Die hauptsächlich durch den sommerlichen Brechdurchfall verursachte hohe Sterblichkeit der Säuglinge ist weniger auf ein Verderben der Milch, wie man früher meinte, sondern auf die anormale Hitze und Gluttemperatur in diesen wenig gelüfteten Wohnungsräumen zurückzuführen. Durch Wärmestauungen werden bei dem oft übermäßig warm bekleideten Kinde Darmstörungen und Brechdurchfall hervorgerufen. Die Ermittelungen der Mutterberatungsstelle, von denen der Redner einige Fälle anführte, haben in dieser Hinsicht nicht nur zu tieftraurigen, sondern geradezu sensationellen Ergebnissen geführt. Dem Pflegekinderelend kann nur vorgebeugt werden, wenn die Erlangung der Konzession zum Halten von Pflegekindern erschwert wird. Gegenwärtig erteilt die Polizei fast immer die Konzession auf Grund der Nachforschungen eines Schutzmannes, ohne die Wohnungs- und Gesundheitsverhältnisse der Nachsuchenden einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen, da die dem Verfahren zugrunde liegende Polizeiverordnung vom Jahre 1885 fast lediglich hinsichtlich des Leumundes Bestimmungen trifft. So ist es denn tatsächlich vorgekommen, daß Kinder bei Leuten untergebracht wurden, die beide tuberkulös waren. Nicht minder verhängnisvolle Folgen hat der Wechsel der Ziehkinder, die, sobald die Alimentationsgelder ausbleiben, oft von Hand zu Hand gehen.

Gegen diese Mißstände, besonders gegen die ungenügenden Wohnungsverhältnisse, ist bisher nur wenig getan worden. Der Magistrat hat zwar eine der Bauverwaltung angegliederte Wohnungsinspektion eingerichtet, doch ist die Wirksamkeit derselben beschränkt, da sie von dem betreffenden Leiter nebenamtlich ausgeübt wird, obwohl fast 500 Zimmer zu inspizieren sind. Der Redner fordert deshalb, daß die Wohnungsinspektion vom Staat übernommen und der Polizei angegliedert werden soll, damit Fürsorge und Exekution in einer Hand vereinigt sind. Die Ausübung der Inspektion soll einer weiblichen Kraft übertragen werden. Ferner ist die Dezentralisation des Wohnungswesens anzustreben. Die vom Magistrat eingerichteten Schrebergärten genügen nicht. Wir sollten gemeinnützige Gesellschaften gründen, um billigen Grund und Boden anzukaufen und zu bebauen, wie es die Bodenreformer bereits seit Jahren tun. Weiter tut not eine neue Polizeiverordnung über das Kostkinderwesen. Viele Säuglinge gelangen überhaupt nicht zur polizeilichen Anmeldung. Auch hier sollte die Ueberwachung durch eine weibliche Person erfolgen. Ferner sollte man Beobachtungen darüber anstellen, wohin die Kinder kommen, wenn sie abgeholt werden. Es gibt bestimmte Orte in Hessen, wo die Kinder systematisch durch Ueberernährung zu Tode gefüttert werden. Die Arbeitsgemeinschaft für Kinderschutz hat diese Anregungen in einer Eingabe an die Regierung niedergelegt.

Wir haben in Wiesbaden zwei weitblickende, treffliche Fürsorgeinstitutionen, die sehr Befriedigendes geleistet haben, doch sind fast alle an dem Wohnungsproblem vorübergegangen, obwohl aus ihm alles Kinderelend stammt. Helfen wir den armen Leuten, daß sie sich eine hygienisch einwandfreie Wohnung mieten können, regeln wir die Wohnungsfrage, dann können wir uns die Ferienkolonien und manche anderen Wohltätigkeitseinrichtungen sparen. Geben wir die Mütter ihrer Familie zurück, indem wir eintreten für eine Wirtschaftspolitik, welche die Lebensverhältnisse verbilligt, dann wird schwinden wie Frühreif vor der Morgensonne das Kinderelend in Wiesbaden.

Im Anschluß an diese mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen machte Herr Dr. Laser als Vertreter der Gesellschaft für ethische Kultur die Mitteilung, daß die gesamten Jugendorganisationen Wiesbadens sich infolge der Anregung von Fräulein Merritens zur Gründung eines Verbandes für Kinderfürsorge zusammengetan haben. In nächster Zeit werden sämtliche Vereine zusammengerufen werden, um über die Statuten und die Schaffung eines gemeinsamen Bureaus für Jugendhilfe zu beraten.

Nach einigen ergänzenden, praktischen Vorschlägen betreffend die Bemerkungen des Herrn Dr. Lugenbühl, der die Schwierigkeit des Wohnungsproblems betonte, dessen Bewältigung außerordentliche Geldmittel erfordere, wurde nach einer kurzen Erwiderung des Dr. Hirsch fand der interessante Abend seinen Abschluß und somit auch der Vortragszyklus der Gesellschaft für ethische Kultur, die für sich das Verdienst in Anspruch nehmen darf, den Boden für die allerdings bereits früher angeregten Zusammenschlüsse der hiesigen Organisationen für Jugendfürsorge bereitet zu haben.

Lokales.

Wiesbaden, 29. Oktober.

Die nächste Stadtverordnetensitzung findet am Freitag, den 1. Nov., nachmittags 4 Uhr, statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Projekt betr. den Um- und Erweiterungsbau des Wirtschaftsgebäudes der Fischzuchtanstalt. 2. Desgl. betr. die Einrichtung von 2 Horträumen im Dachgeschoß der Schule an der Lehrstraße. Ber. Bau-A. 3. Bewilligung von 1961 M für Anpflanzung von Bäumen in der Röderstraße. Ber. Bau-A. 4. Zuziehung eines Sachverständigen in Fluchtliniensachen. Ber. Bau-A. 5. Fluchtlinienplan über die Abänderung des Straßburger Platzes. Ber. Bau-A. 6. Erwerbung von eisenbahnfiskalischem Gelände zur Freilegung der Kleiststraße. Ber. Fin.-A. 7. Vornahme von Ersatzwahlen für die Einkommensteuer-Voreinschätzungskommission. Ber. Wahl-A. 8. Vorlage betr. die Magistrats-Ergänzungswahlen. Ber. Wahl-A. 9. Anfrage des Stadtverordneten Demmer: „In welcher Weise gedenkt der Magistrat den Verkauf des Auslandsfleisches zu regeln, um insbesondere Vorkommnisse, wie sie beim ersten Verkauf zutage traten, zu verhindern?" 10. Neuwahl je einer Armen- und Waisenpflegerin für den VIII. und X. Armenbezirk. 11. Bewilligung von 220 000 M zur Beschaffung und Aufstellung einer neuen Turbine für das städtische Elektrizitätswerk. 12. Desgl. von 9400 M zur Beschaffung eines Lastenautomobils für dasselbe. 13. Unentgeltliche Rückübertragung einer an die Stadtgemeinde abgetretenen aber nicht mehr erforderlichen Straßenfläche. (Schöne Aussicht). 14. Ankauf von Grundstücken. 15. Projekt betr. den Umbau der Kirchgasse. 16. Magistratsvorlage betr. den Verbindungsweg zwischen Coulin- und Büdingenstraße. 17. Errichtung einer höheren Handelsschulklasse im Anschluß an die kaufmännische Fortbildungsschule. 18. Neuwahl eines Ausschusses für die Unterverteilung und Abschätzung von Landlieferungen nach dem Kriegsleistungsgesetz vom 13. 6. 1873. 19. Ankauf von Grundstücken in der Gemarkung Sonnenberg. Ber. Fin.-A. 20. Desgl. in der Gemarkung Bierstadt. Ber. Fin.-A.

Todesfall. Am Sonntag starb plötzlich der hier zur Kur weilende Staatsanwalt Oskar Schwarz aus Hechingen in Hohenzollern.

Die Sammlungen im Paulinenschlößchen sind von jetzt ab Samstags und Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Einführung der obligatorischen Sonntagsruhe für die Rheinschiffer. Einem Antrage der Kreissynode Wiesbaden Land zufolge wird sich die hier in Wiesbaden stattfindende 12. Bezirkssynode auch mit der Einführung einer obligatorischen Sonntagsruhe der Rheinschiffer beschäftigen.

Bezirksverwaltung und Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft. Zur Erledigung eines Streitfalles, der zwischen der Bezirksverwaltung und der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft schwebt, tagte am Samstag Abend im Landgerichtsgebäude hier das vertragsmäßig eingesetzte Schiedsgericht. Das Schiedsgericht war gebildet aus dem Senatspräsidenten Hannow als Obmann, dem Landgerichtspräsidenten a. D. Renckhoff und dem Bürgermeister Thelemann (Ottfeldorf). Als Vertreter des Landeshauptmanns war Landesrat Propping als Vertreter der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft Rechtsanwalt Marxheimer neben Regierungsrat Jordan anwesend. Bei der Streitsache handelt es sich um die Beteiligung des Bezirksverbandes, des Eigentümers der benutzten Straße, an dem Gewinn, der auf der Erbenheimer Linie unserer Straßenbahnen erzielt wird. Der Urteilsspruch wurde nicht verkündet, sondern soll den beteiligten Parteien schriftlich zugestellt werden.

Staatskommissar und Handwerkskammer. Der Vorstand unserer Handwerkskammer hat beim Minister die Zurücknahme der Versetzung des Staatskommissars Regierungsrats Dr. v. Conta in Anregung gebracht, jedoch vom Minister des Innern einen abschlägigen Bescheid erhalten.

Ehrenzeichen für Handwerksgesellen. Zum Zwecke der Anerkennung besonderer Verdienste von jüngeren Handwerksgesellen ist nach einer Bekanntgabe des Regierungspräsidenten an die hiesige Handwerkskammer ein allgemeines Ehrenzeichen in Bronze gestiftet worden.

Unfall. Am Montag Morgen um 5¼ Uhr wurde die Sanitätswache nach Bierstadt gerufen. Dort hatte sich der einundzwanzigjährige Gottfried A., angeblich aus Unvorsichtigkeit, die Pulsader am rechten Vorderarm durchgeschnitten. Er wurde in das Paulinenstift übergeführt.

Durchfahrt einer Abteilung des englischen Roten Kreuzes nach dem Kriegsschauplatz. Die Abordnung des englischen Roten Kreuzes (39 Mann, darunter 12 Aerzte) hat Sonntag Mittag auf der Durchreise nach dem montenegrinischen Kriegsschauplatz unsere Stadt passiert.

Die neue Verbindungsstraße zwischen der Bertram- und Friedrichstraße, auf dem Gelände der ehemaligen Infanteriekaserne, die den Namen Colombstraße erhalten hat, wurde am Montag für den Verkehr freigegeben. Die Benennung erfolgte nach dem Oberst v. Colomb, der als Kommandeur des Füsilier-Regiments Nr. 80 in der Schlacht bei Wörth schwer verwundet wurde.

Dissidentenkinder und konfessioneller Religionsunterricht. Wohl den wichtigsten Antrag zu der am 5. November tagenden Bezirkssynode hat die Kreissynode Wiesbaden Stadt gestellt. Sie erklärt, daß die zwangsweise Zuführung von Dissidentenkindern in den konfessionellen Religionsunterricht der Schule den Grundsätzen der evangelischen Kirche widerspricht und wünscht dringend eine Regelung dieser Angelegenheit auf dem Wege der Gesetzgebung durch den preußischen Landtag.

Die Festnahme eines schweren Jungen in der Person des Gastwirts Otto Loevy ist der Mannheimer Polizei gelungen. Loevy hat vor einiger Zeit auch hier verschiedene Schwindeleien ausgeführt. Er ließ sich gewöhnlich in Geschäften Waren vorlegen, wählte einige aus und erklärte dann, sein Bedienter würde später die Gegenstände abholen und bezahlen. Nach einiger Zeit erschien jedoch der „Herr" wieder in größter Aufregung, und verlangte dringend, ihm einen Geldbetrag zur Auslösung von Frachtstücken auszuleihen. Ein falscher Wechsel war gewöhnlich das Pfand, das der Gauner zurückließ. Da er auch hier Betrügereien verübt hat, richtet die Polizeidirektion die Aufforderung an die Geschädigten, ihr zweckdienliche Mitteilungen zugehen zu lassen.

Das 25jährige Ehejubiläum feiert am Dienstag Herr Weinhändler Adolf Bleichenbach nebst Gattin geb. v. Koniecki.

Selbstmord. Am Montag morgen 11 Uhr machte der hier zur Kur weilende Dr. Oetker aus Zürich seinem Leben ein Ende. Die Veranlassung zur Tat ist nicht bekannt.

Direktor Stosch-Sarrasani über sein Frankfurter Riesen-Projekt. Frankfurt wird im nächsten Monat als erste Stadt Europas den Zirkus der Fünfzehntausend vielleicht sehen. Es ist interessant, den Schöpfer des kühnen Planes, den bekannten Direktor Hans Stosch-Sarrasani, über seine Ideen plaudern zu hören wie folgt: „Ich verkenne die Reize des „intimen Zirkusses" nicht, wie er in romanischen Ländern zuhause ist. Aber dieser Zirkus erfüllt nicht die Wünsche unserer Phantasie. Es war mein Standpunkt, daß die Zirkuskunst als die gemeinverständlichste, unmittelbarste aller Künste bei dem Volk in seiner Masse gehört, nicht den paar Stammgästen auf dem Sattelplatze und in den Logen. Und es war stets mein Ehrgeiz, diesen Massen, die nicht nach Abwechselung, Vergnügen und dem Genuß der Schönheit allein, sondern auch nach der Belehrung hungern, ihr Recht zuteil werden zu lassen. Eine ganze Welt an Tieren und Menschen aller Farben und aller Gestalt wollte ich zum Aufmarsch bringen. Das war mein Ideal. Daß ich dies Ideal jetzt aus dem Vollen heraus in Frankfurt werde erfüllen können, ist meine allerhöchste Freude. Solch einen Raum wie die Festhalle hatte mir stets meine Phantasie vorgegaukelt. Dort kann man das Riesenheer des Publikums versammeln, dort die zirkensischen Schaustücke in voller Pracht zur Entfaltung bringen. Solange ich meinen Zirkus betreibe, mußte ich mich mit technischen Unzulänglichkeiten abquälen, und ich mußte mir in Berlin und Dresden meine eigenen Gebäude errichten, um wenigstens einigermaßen nach meinen Ideen schaffen zu können. Was ich stets vermißte, scheint mir die Festhalle zu Frankfurt am Main in verschwenderischer Fülle zu bieten. Sie gibt Platz für ein Amphitheater, das 15 000 Menschen faßt. Und diese 15 000 Menschen, die ich in meinem Optimismus alltäglich als meine Gäste erwarte, geben nicht die Möglichkeit, ein Programm zusammenzustellen, ohne jede kleinliche Bedenken, ein richtiges Festspielprogramm, und zirzensische Festspiele sollen es werden zu Frankfurt am Main. Es widerstrebt mir, viel Versprechen zu machen: aber das eine Versprechen möchte ich doch geben: daß ich ein Material an Tieren und Menschen in Frankfurt sammeln werde, wie es kein Zirkusleiter Europas bisher zusammengebracht hat. Ich habe mir fest vorgenommen, Rekorde aufzustellen. Die Ziffern: 200 Pferde, 200 exotische Tiere, 400 Mitwirkende sollen das Schlagwort geben. Mein Regieplan ist aufgestellt und durchgearbeitet. Ich habe mich selbst in Paris und Berlin umgesehen, ich habe einen vertrauenswerten Mann hinüber nach Amerika geschickt, und ich habe ein ganzes Tänzerkorps von der Moskauer Oper engagiert. Was mir besonderes Vergnügen macht, ist, daß in dem pompösen Luftraume der Festhalle die alte, gute und stets überraschende Kunst der Luftgymnastiker sich nach Herzenslust austummeln kann. Ich habe die besten Künstler dieses Faches angetrieben, neue Kombinationen auszudenken, und ich glaube, dort oben über den Köpfen der Fünfzehntausend wird es einen Kongreß der Lufteroberer geben. Ich bin kein Anhänger der amerikanischen Zirkussystems, das das Interesse des Publikums auf drei Manegen zerstreut und dadurch Qualitätsleistungen überflüssig macht. Ich will das Interesse auf den einen einzigen Brennpunkt, die Manege, konzentriert sehen, und das, worauf dreißigtausend Augen scharf prüfend blicken, soll der feinfühligsten Kritik standhalten können. Ich glaube, es ist überflüssig, darum zu bitten, daß man mein Unterfangen nicht mit dem amerikanischen Bluff-Tamtam verwechselt. In meiner zehnjährigen Tätigkeit als deutscher Zirkusdirektor, der aus den allerkleinsten Anfängen heraus hochgekommen ist, hoffe ich genug Kredit erworben zu haben, und es wäre frevelhafter Leichtsinn, wenn ich mir das Vertrauen mit einem Schlage verscherzen wollte. Das Schlagwort vom Theater der Fünftausend ist vor knappen zwei Jahren geprägt worden. Nun tritt der Zirkus der Fünfzehntausend zum ersten Male ins Leben hinein. Ich glaube, daß das Volk diesen Zirkus der Fünfzehntausend längst erwartet hat."

Folge des Balkankrieges. Man schreibt uns: Die Lokalnotiz in Nummer 258 Ihres Blattes unter obiger Spitzmarke entspricht, soweit Kohlen für Wiesbaden in Frage kommen, nicht den Tatsache. Wenn kleinere Kohlenhändler zurzeit nur wenig Vorräte haben, so liegt dies an dem vorherrschenden großen Wagenmangel, in der Hauptsache aber daran, daß die meisten nicht genügend Lagerraum besitzen, um Vorräte zur Erfüllung der stärkeren Anforderungen des Herbstes und Winters anzusammeln. Aus diesem Grunde pflegen viele der kleineren Kohlenhändler im Sommer ihren Abnahmeverbindlichkeiten nicht nachzukommen, wenn dann aber die Bedarfszeit herankommt, verlangen sie stärkere Lieferungen, die jedoch durch den Wagenmangel zurzeit nicht ausführbar sind. Die Wiesbadener Kohlenhändler in ihrer Gesamtheit besitzen hinreichende Vorräte, um allen Anforderungen zurzeit entsprechen zu können; es liegt daher durchaus kein Grund zu irgendwelcher Beunruhigung vor. Die Großhändler,

Die 24. Auszahlung im Ganzen
Die 9. Auszahlung in diesem Jahre

von

1000 Mark

ist in diesen Tagen seitens der Nürnberger Lebensversicherungsbank an die Hinterbliebenen von tötlich verunglückten Abonnenten des „Wiesbadener Generalanzeigers" erfolgt.

Quittung.

Der Kutscher Josef Bernhard Spahn, Wiesbaden, Feldstrasse 22, war Abonnent des „Wiesbadener Generalanzeigers" (Ausgabe B) und als solcher bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg gegen Unfall versichert.

Am 5. August 1912 wurde er von einem Pferde gegen den Leib geschlagen und erlitt derart schwere Verletzungen, daß er am 7. August 1912 verstarb.

Die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank zahlte mir anläßlich dieses Unfalles die Versicherungssumme von Mk. 1000.—, buchstäblich

Mark: Eintausend

bedingungsgemäß aus, worüber ich hiermit quittiere und gleichzeitig bekenne, daß mir auf Grund des obengenannten Abonnements weitere Ansprüche aus diesem Unfall gegen die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank nicht zustehen.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1912.

(Unterschrift des Bruders:)
gez. Joseph Spahn, Feldstr. 22.

Die Echtheit vorstehender Unterschrift wird hiermit amtlich beglaubigt:

Wiesbaden, den 22. Oktober 1912.

(Stempel.) (Unterschrift:)
gez.: Leppert, Polizeikommissar.

Für die Bezieher der **Ausgabe A** des „Wiesbadener Generalanzeigers" **ohne** die Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" beträgt die Versicherungssumme

Fünfhundert Mark.

Für die Bezieher der **Ausgabe B** des „Wiesbadener Generalanzeigers" **mit** der Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" beträgt die Versicherungssumme

Eintausend Mark.

Ehefrauen von Abonnenten der Ausgabe B sind ebenfalls mit Tausend Mark versichert.

Die Versicherungsbedingungen werden in regelmäßigen Zeitabständen in dem „Wiesbadener General-Anzeiger" veröffentlicht und stehen auch auf Wunsch jedermann kostenlos zur Verfügung.

Bezugspreise.

Ausgabe A ohne die Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" ohne Bestellgeld durch die Trägerin oder die Agentur . . . monatlich nur **60** Pf.
durch die Post bezogen (ohne Bestellgeld) . . . . . **70** Pf.

Ausgabe B mit der beliebten Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" ohne Bestellgeld durch die Trägerin oder die Agentur monatlich nur **75** Pf.
durch die Post bezogen (ohne Bestellgeld) . . . . . **85** Pf.

Bestellungen auf den „Wiesbadener Generalanzeiger" nehmen unsere Trägerinnen und Agenturen, sämtliche Postanstalten und Briefträger, sowie die Hauptgeschäftsstelle, Nicolasstraße 11, und die Filiale, Mauritiusstraße 12, jederzeit entgegen.

Sichere sich ein Jeder die Vorteile der kostenlosen Unfall-Versicherung.

die für Wiesbaden in Frage kommen, halten mit der Kohlenabgabe nicht zurück und liefern im Rahmen der Möglichkeit. Der Balkankrieg beeinflußt die Abgabe von Kohlen an die Kohlenhändler in keiner Weise.

Teuerungszulage. Die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) hat in anbetracht der besonderen Verteuerung der Lebenshaltung allen Beamten mit einem Gehalt bis einschl. 3000 M. auch in diesem Jahre wieder eine Teuerungszulage bewilligt.

Botanischer Ausflug. Am Mittwoch 30. Okt. veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug in die Umgebung von Kostheim und Hochheim. Abfahrt nach Kastel mit dem Zuge 2 Uhr 8 Minuten. Gäste sind willkommen.

Stille Tage. Nach den, für die bevorstehenden, in den Monat November fallenden Feiertage bekanntgegebenen polizeilichen Bestimmungen dürfen an den Vorabenden des Bußtages und der dem Andenken der Verstorbenen der christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestage, sowie an diesen genannten Tagen selbst weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden. Ferner dürfen am Bußtage auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten, mit Ausnahme der Aufführung ernster Musikstücke (Oratorien usw.) nicht stattfinden. Endlich sind an den dem Andenken der Verstorbenen der christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestagen nur theatralische Vorstellungen ernsten Inhalts gestattet.

Interessanter Presseprozeß. (Wiesbadener Schöffengericht.) Dem Redakteur einer hiesigen Zeitung war im v. J. von der Polizeidirektion eine Notiz zugegangen, in der vor einem Arzt in der Schweiz gewarnt wurde. Der Redakteur nahm diese Notiz in sein Blatt auf. Als bald darauf der betreffende Arzt eine Berichtigung sandte, wurde ihm von dem Redakteur mitgeteilt, er möge sich an die Polizei wenden, von der die Notiz stamme. Der Arzt tat dies aber nicht, sondern stellte, weil ihm die Aufnahme einer Berichtigung abgelehnt worden war, Strafantrag gegen den Redakteur. Das Schöffengericht stellte sich am Montag unter Freisprechung des Angeklagten auf den Standpunkt, daß der Redakteur in gutem Glauben die Aufnahme der Berichtigung verweigert hatte, es ordnete jedoch die nachträgliche Aufnahme der Berichtigung in das betreffende Blatt an.

Aus dem Hauptbahnhofe. Unterhalb des hiesigen Hauptbahnhofes werden Zentralweichenstellungsbauten aufgeführt, die einen Wegfall der Handhebelweichen zur Folge haben sollen. Durch diese Neuerung wird auch eine Ersparnis an Bedienungspersonal eintreten. Auf den größeren Stationen, so auch hier, sollen von jetzt ab zur Sicherheit der Rangierarbeiter, die Rangiermanöver der Züge mit sogenannten Hemmschuhen ausgeführt werden.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Königliche Schauspiele. In der heutigen Aufführung von Mascagnis „Cavallerie rusticana" singt Herr Scherer zum ersten Male den Turiddu; zu Beginn des Abends wird Leoncavallos „Bajazzo" mit Herrn Forchhammer in der Titelrolle, Frau Friedfeldt und den Herren Geisse-Winkel, Scherer, Schütz in den weiteren Hauptpartien wiederholt (Ab. C). Am Mittwoch findet im Abonnement A eine Wiederholung von Wolf-Ferraris „Der Schmuck der Madonna" in der bekannten Besetzung statt. Für Donnerstag, den 31. d. M., ist die Erstaufführung von Lehars Operette „Eva" festgesetzt worden, in deren Hauptpartien die Damen Hans-Zoepffel (Eva), Krämer (Pipsi) und die Herren Herrmann (Dagobert), Lichtenstein (Octave), Rehkopf (Prunelles), Andriano (Boisin) und Legal (Larousse) beschäftigt sind; die musikalische Leitung ist in Vertretung des erkrankten Kapellmeisters Herrn Arthur Rother Herrn Dr. Schreiber (aus Berlin) übertragen worden. In Szene gesetzt wird die Operette, welche in Wien über 200 Mal gegeben wurde, von Oberregisseur Mebus, während der choreographische Teil von der Ballettmeisterin Fräulein Kochonowska einstudiert worden ist.

Baumgarten-Vortrag. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, hat die Freie Evangelische Vereinigung Herrn Professor Baumgarten aus Kiel zu einem Vortrag am Donnerstag abend im großen Saal der Turngesellschaft gewonnen. Professor Baumgarten hat bekanntlich zusammen mit Traub Pfarrer Jatho vor dem Spruchkollegium verteidigt. Und jetzt wieder tritt er in Schrift und Wort für Traub ein gegen das Urteil des Oberkirchenrats. Man hat auch in unserer Stadt diese Fälle im Sinne der Austrittsbewegung zu verwerten gesucht. Von anderer Seite wird dem freieren Protestantismus das Daseinsrecht in der Kirche abgesprochen. Und auch in den eigenen Reihen hat man die Freude an der Mitarbeit in der Kirche verloren. Diesen Allen wird Professor Baumgarten Antwort geben in seinem Vortrag: Warum wir liberalen Protestanten in der Kirche bleiben? Es ist anzuempfehlen, sich baldmöglichst Eintrittskarten zu verschaffen, da der Vorverkauf in vollem Gange ist. Zu den letzten Saalreihen und zu den hinteren Reihen der Galerie ist der Eintritt frei.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Volksunterhaltungsabend. Der Volksbildungsverein hielt am Sonntag im Saal der alten Turnhalle am Kaiserplatz seinen ersten diesjährigen Volksunterhaltungsabend ab. Herr Rektor Michaelis, der Leiter der Volksunterhaltungsabende, hieß anläßlich der ersten diesjährigen Veranstaltung, der 66. seit Bestehen des Volksbildungsvereins, Mitwirkende und die wieder in großer Zahl erschienenen Besucher herzlich willkommen. Der Männergesangverein „Rheingold" trug die Chöre „Heimatlied", „König Sigurds Brautfahrt", „Wie ich so lieb dich hab'", „Das Lied vom Glück" und zwei Volkslieder in nassauischer Mundart: „Aennche mach de Lade zu" und „Alles roppt an der Gemaa" unter großem Beifall vor. Eine Musterriege des „Turnvereins gegr. 1846" zeigte Freiübungen und Uebungen am Barren. Herr Oberrealschuldirektor Dr. Höfer-Wiesbaden hielt einen Vortrag über das Thema „Im Fluge durch Amerika". Der Redner, der hier im Volksbildungsverein kein Fremder mehr ist, fand auch gestern wieder mit seinen klaren, von gesundem Humor gewürzten Ausführungen die gewohnte herzliche Aufnahme. Eine Reihe von Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen half den Eindruck seiner Worte noch verstärken. Im gestrigen 1. Teil seines Vortrages schilderte Herr Dr. Höfer eine Reise von New-York zum Yellestowne-Park. Den Schlußvortrag, die Fortsetzung der Reise bis zum Großen Ozean, wird der Redner am 3. Volksunterhaltungsabend im Januar halten.

Sanitäterhülfe. Der Magistrat hat mit der hiesigen Freiwilligen Sanitätskolonne ein Abkommen getroffen, wonach die Kolonne in Zukunft bei Krankenbeförderungen durch den städtischen Krankentransportwagen die erforderlichen Begleitmannschaften stellt.

Bierstadt.

Glücklicher Gewinner. Bei der Verlosung des Kerbehammels auf der Igstadter Kirchweihe ging Herr Dr. Pfannmüller von hier als glücklicher Gewinner hervor. Die Kerbeburschen und Mädchen, voran eine Musikkapelle, brachten am Montag Nachmittag den stattlichen Hammel seinem neuen Besitzer. Die Kerbegesellschaft, wohl an 60 Köpfe, wurde vom Herrn Doktor aufs beste bewirtet und manches Tänzchen wurde im Hofe gedreht. Unter den Klängen der Musikkapelle zog die muntere Schar später wieder nach Igstadt zurück.

Turnerisches. Wie sehr die Vorführungen des Oktoberballes, veranstaltet vom hiesigen Turnverein, beliebt sind, bewies der zahlreiche Besuch hiesiger und auswärtiger Gäste. Das Riegenturnen an Reck, Barren und Bock war mustergültig. Am besten gefiel die Vorführung der Kunstfreiübungen. Auf allseitigen Wunsch mußten die Uebungen wiederholt werden. Die Festjungfrauen des Gauturnfestes überreichten eine gestickte Schleife, die der Fahnenträger mit Dank entgegennahm. Der Vorsitzende, Herr Schweitzer, ehrte den ersten Gauvertreter Herrn Lehrer Dienstbach und überreichte demselben ein Bild, welches die prachtvollen Gruppen darstellt, die der Bierstadter Verein gelegentlich des Sommerfestes des nationalliberalen Vereins gestellt hatte. In warmen Worten dankte Herr Dienstbach und würdigte die hervorragenden Leistungen des Vereins. Ganz verblüffend wirkten die von Turnern gestellten zwölf prachtvollen Marmorgruppen. Auch die humoristischen Darbietungen fanden allseitigen Beifall. Das Theaterstück: „Der verlorene Hausschlüssel" oder „Kalt gestellt" wurde sehr flott gespielt. Am Sonntag vormittag fand das Wetturnen der Zöglinge statt und am Abend wurden die Kränze und Diplome verteilt. Die vier ersten Sieger waren: 1. Willi Martin mit 145½ P., 2. Jos. Schenkelberg mit 138 P., 3. Otto Vogel mit 132½ Pt., 4. Karl Schmidt mit 120½ Punkten. Die Verlosung und Ball beschlossen die schöne Feier.

Erbenheim.

Einwohnerzahl. Bei der am 16. Okt. stattgehabten Personenstandsaufnahme wurden 2909 ortsansässige Einwohner gezählt gegen 2875 im Vorjahr. Wenn man berechnet, daß infolge der späten diesjährigen Ernte noch zahlreiche nur vorübergehend hier beschäftigte Leute mitgezählt worden sind, dürfte sich für unsern Ort kaum eine Bevölkerungszunahme ergeben.

Theater und Konzerte.

Kön. Hoftheater. Wiesbaden, 30. Okt. In der gestrigen Aufführung von Dreyers Scherzspiel „Der lächelnde Knabe" spielte Herr Lehrmann an Stelle des erkrankten Herrn Jollin die Rolle des Christoffer Brodersen; er gab dem derben geschäftsgewandten Sproß der „Urfamilie" alle Kraft und Würde; nur der breite behagliche norddeutsche Humor, der diesen nüchternen Rechner uns menschlich näher bringen kann, kam nicht eindringlich genug zur Geltung. Das Publikum, das an dem Scherzspiel-Schwank ungemein viel Vergnügen empfand, gab diesem Vergnügen durch lebhaften Beifall Ausdruck. n.

Konzert des Männergesangvereins Concordia. Wiesbaden, 28. Okt. Das gestrige Konzert des Männergesangvereins Concordia dürfte aus dem Grund eine besondere Beachtung verdienen, weil es dem neuen Dirigenten des Vereins, Herrn Kapellmeister Hans Weisbach aus Frankfurt a. M., Gelegenheit bot, sich nicht nur als Chorleiter, sondern auch als Pianist in äußerst vorteilhafter Weise bei uns einzuführen. Sämtliche zum Vortrag gekommenen Chöre — es waren deren neun — ließen durch die ungewöhnliche Präzision und Sicherheit ihrer Ausführung den großen Fleiß erkennen, welchen Sänger und Dirigent auf die „Neueinstudierung" der fast ausschließlich dem Volksliederstil angehörenden Gesänge verwendet hatten. Wenn auch inbezug auf dynamische Schattierungen hier und da (zum Beispiel bei dem von Zander recht ungeschickt bearbeiteten „Sandmännchen") noch mancherlei zu wünschen übrig bleibt, so dürfte doch hinsichtlich des flotten, energischen, rhythmisch belebten Zusammengehens ein voller und durchschlagender Erfolg verzeichnet werden; ein Verdienst, das — so wie es uns scheinen wollte — in erster Linie auf das Konto des jugendlichen neuen Chorleiters zu setzen sein dürfte. Von den etwas umfassenderen Chören ist Schumanns selten gehörter „Schlachtruf" mit Auszeichnung zu nennen; von den kleineren Liedern erschien uns das allbeliebte „Es steht ein' Lind' in jenem Tal" und Wohlgemuths „Pappelmäulchen" am gelungensten und eindrucksvollsten. Die zwischen den verschiedenen Chören eingelegten Solonummern hatte Herr Weisbach gleichfalls übernommen. Wegen anderweitiger Verpflichtung konnten wir nur die erste derselben, die Schubertsche „Wanderer-Fantasie", hören, in welcher der Vortragende — abgesehen von dem etwas harten Anschlag und einer Anzahl ziemlich verwischter Figuren — recht Anerkennenswertes leistete und sich nicht nur vom pianistischen, sondern auch vom allgemeinmusikalischen Standpunkt aus als recht schätzenswerter Künstler bewährte. Das zahlreich erschienene Publikum dankte den Sängern wie dem Dirigenten nach jeder Nummer durch warmen, aufrichtig gemeinten Beifall und bereitete namentlich Herrn Weisbach nach seiner sehr bravourös vorgetragenen Schlußnummer (seinem „Scherzo" eigener Komposition) die lebhaftesten Ovationen. F. K.

Konzert des Männergesangvereins Union. Wiesbaden, 28. Okt. Zur Feier seines 48. Stiftungsfestes hatte der Männergesangverein Union im Saale des Turnvereins gestern ein Konzert veranstaltet, dem außer Herrn Kammermusiker Fritz Werner, unserem geschätzten Pistonisten, noch Fräulein Tillie Berdrow von hier (Sopran) ihre Mitwirkung geliehen hatte. Fräulein Berdrow sang außer der „Holländer-Ballade" drei Lieder von J. B. Zerleit, von denen das innige „Schlafliedchen" und das fein humoristische „Schuhmacherlied" den größten Erfolg erzielten und der Vortragenden außer lebhaften Beifallspenden einen mehrfachen Hervorruf eintrugen. Herr Werner erfreute durch den Vortrag einer Hochschen „Konzertphantasie" und einer kleinen, pikanten Polka von Sabathil, der er auf stürmisches Verlangen noch das „Lied an den Abendstern" aus Wagners „Tannhäuser" folgen ließ. Die Begleitung sämtlicher Solonummern ruhte bei Herrn J. Grohmann in sicheren, bewährten Händen. Der Chor hatte als „pièce de resistance" Hegars „Rudolf von Werdenberg", eine schon oft gewürdigte Leistung des Vereins und seines verdienstvollen Dirigenten, Herrn R. Herber, in das Programm eingestellt, dem sich als weitere durchkomponierte Chöre C. Kerns „Heinrich der Vogler" und Litterscheids „Sonniger Lenz am Rhein" anschlossen. Die übrigen Programmnummern waren den Volksliedern vorbehalten, die tonrein und sicher zur Ausführung gelangten und ganz ausnahmslos mit großem Beifall entgegengenommen wurden. Besonders fein pointiert wurde Kremsers „Altniederländisches Lied" und das volkstümliche „Mohnblümchen" von Baldamus zu Gehör gebracht. Alles in allem eine Veranstaltung, die bezeugte, daß der Verein nach wie vor bestrebt ist, sich immer weiter zu vervollkommnen und dem deutschen Liede mit allen Kräften die ihm mit Recht zukommende Pflege zu widmen. F. K.

Nassauer Land.

+ **Kloppenheim,** 29. Okt. Abturnen. Im Saale „Zur Rose" veranstaltete der Turnverein am Sonntag sein Abturnen. Ein Böttcherreigen und ein Müllerburschenreigen nahmen sich nett aus. Das Kürturnen am Reck zeigte so recht, daß die Turnerei in der rechten Weise gepflegt wird. Großen Beifall fanden auch die Stab- und Freiübungen der Schülerabteilung.

t. **Kiedrich,** 28. Okt. Kaiserliche Ehrung. Der Kaiser hat dem Weingutsbesitzer Herrn Dr. R. Weil, hier, sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift in kostbarem Rahmen zum Geschenk gemacht.

t. **Kotzenroth,** 28. Okt. Eingestelltes Verfahren. Das gegen den Polizeiinspektor Adolph eingeleitete Verfahren wegen Erschießens des Johann Jung aus Atzelgift ist eingestellt worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß Adolph, der den Jung beim Wildern traf, in der Notwehr gehandelt hat.

t. **Neukirch** (Westerwald), 28. Okt. Bergmanns Tod. Der erst im September vom Militär entlassene Bergmann Hering von hier ist auf Grube „Steinseifer" bei Neunkirchen (Siegerland) tödlich verunglückt. Hering wurde von einem sitzengebliebenen Sprengschuß getroffen.

?? **Wasenbach,** 26. Okt. Ein Rudel Wildschweine in Stärke von 8 Stück hat verschiedene Aecker stark beschädigt. Sie wurden verschiedenemale auch bei Tage gesehen, konnten aber noch nicht geschossen werden.

i. **Weilburg,** 26. Okt. Ein Gaunerstreich, der an die Köpenicklade erinnert, ereignete sich im nahen Ahausen. Der Bahnarbeiter M. hatte einen Grenzstreit mit seinem Nachbarn und die gerichtliche Entscheidung hatte ihm Unrecht gegeben. Eines schönen Tages kommt ein feingekleideter Herr mit der Aktentasche unterm Arm, der sich als Aktuar Batz vorstellt. Er erklärt, die gerichtliche Entscheidung zuungunsten M's sei aufgehoben worden, da sich herausgestellt habe, daß ein Irrtum unterlaufen sei. Er müsse jetzt noch einmal Vermessungen vornehmen und dann bekomme M. sicher Recht. Der Herr „Aktuar" nahm dann auch die Vermessungen vor und stellte dem M. eine Vorladung auf das Amtsgericht Weilburg Zimmer Nr. 7 zu 23. Okt. zu. Hierauf kassierte er für Vermessungsarbeiten 10 M. von dem hocherfreuten M. ein und zog ab. Pünktlich zur festgesetzten Stunde stellte sich M. am Gericht zum „Termin" ein. Hier herrschte große Verwunderung, da man erstens von dem Termin nichts wußte und zweitens Zimmer 7 der große Sitzungssaal ist. Als M. dann die Vorladung herausholte, stellte sich der Schwindel heraus. Da die Vorladung ganz richtig ausgefüllt war bis auf das Aktenzeichen J. Nr. 316, J., aber das Aktenzeichen für Strafsachen ist, so vermutet man, nach dem „Weibl. T.", daß der „falsche Aktuar" ein Strafgefangener in Limburg war, der dort den Gang der Sache erlernte.

Aus den Nachbarländern.

⧗ **Mainz,** 28. Okt. Auf Abwege geraten. Der vorbestrafte 38jährige „Privatlehrer" Friedrich Wilh. Wisdacher, der erst am 11. Oktober von der Strafkammer in Wiesbaden wegen Betrugs im Rückfalle zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt worden war, hatte sich heute wegen Urkundenfälschung und Betrug vor der Strafkammer in Mainz zu verantworten. Der Angeschuldigte bestellte im Juli von hier aus bei Firmen in München und Leipzig unter dem gefälschten Namen eines Regierungsassessors Sachen, die er sofort zu Geld machte. Mit der Wiesbadener Strafe wurde heute auf eine Gesamtstrafe von 3 Jahren Gefängnis erkannt.

= **Mainz,** 28. Okt. Ein starker Fleischschlag ist seit letztem Samstag in hiesiger Stadt eingetreten. Eine große Anzahl Metzger setzte den Preis für sämtliche Fleisch- und Wurstwaren ganz erheblich herab. Einzelne verkaufen dänisches Rindfleisch schon zu 60 Pfg. per Pfund; andere zu 64, 68 und 70 Pfg. Sogar deutsches Mastochsenfleisch wird für die Ausnahmetage Samstag, Sonntag und Montag zu 70 Pfg. per Pfund angeboten. Kalbfleisch kostet 70 bis 85 Pfg., Schweinefleisch 75 bis 95 Pfg. Wurst wird schon zu 60 bis 70 Pfg. offeriert. Am billigsten ist Hammelfleisch, das schon zu 50 bis 70 Pfg. zu haben ist. Wie in hiesiger Stadt, so sind auch in zahlreichen Landgemeinden Rheinhessens die Metzger mit den Fleischpreisen erheblich heruntergegangen. So haben die Metzger von Frei-Weinheim die Fleischpreise wie folgt einheitlich festgesetzt: Rindfleisch 84 Pfg., Schweinefleisch 90 Pfg., Fleischwurst und Fleischmagen 90 Pfg., Blut- und Leberwurst 70 Pfg.

⧗ **Mainz,** 28. Okt. Vereitelter Gaunerstreich. Der Hausbursche Hrch. Hummelt aus Nierstein war in einem hiesigen größeren Restaurant beschäftigt. In der Nacht von Freitag auf Samstag stieg er, als die Wirtschaft geschlossen war, in den Keller ein und gelangte von dort durch den Schacht, in welchem die Bierfässer in das Wirtschaftslokal hinaufgezogen werden, in das Lokal. Mit einem Nachschlüssel öffnete er das Büffet und stahl aus dem Scheckbuch drei Schecks. Da er wußte, daß Samstag vormittag das Geld für die Brauerei mittelst Scheck auf einer Bank geholt wird, begab er sich schon in aller Frühe auf das Bankhaus und wollte 750 Mk. erheben, über welche Summe er einen Scheck ausgestellt hatte. Dem Bankier kamen Bedenken, da er den Hummelt noch nie gesehen hatte. Er stellte den Fälscher zurück und telephonierte an den Restaurateur. Sofort benachrichtigte dieser die Polizei und konnte diese den Gauner noch im Bankhause festnehmen. Nun sah der Wirt, daß sein Hausbursche der Dieb war. Es wurden bei ihm noch die beiden anderen Blankoschecks vorgefunden. — In einer hiesigen Wirtschaft schlief am Samstag Abend der etwas geistig beschränkte 27jährige Hausbursche Peter Lava von Dexheim ein. Als er geweckt wurde, geriet er in Wut, zog sein Taschenmesser und versetzte sich damit einen wuchtigen Stich in die Brust. Der Verletzte kam ins Hospital.

T. **Nieder-Ingelheim,** 27. Okt. Die gestrige Bürgermeisterwahl wies eine sehr starke Beteiligung auf. Von 870 Wahlberechtigten übten 776 Personen ihr Stimmrecht aus. Von den abgegebenen Stimmen fielen 396 auf den Kandidaten Muntermann und 250 Stimmen auf den bisherigen Bürgermeister Saalwächter. Muntermann ist somit gewählt. Bekanntlich war dies die zweite Wahl, da beim erstenmal Protest erhoben worden war, weil der Kandidat Muntermann damals noch sein Amt als Beigeordneter inne hatte.

P. **Wickede,** 27. Okt. Der Güterzug in der Hirschhelmerherde. In der Nähe der hiesigen Station fuhr

Güterzug in eine Hammelherde, von der 63 Tiere zermalmt wurden. Man glaubt, daß es sich um einen Racheakt handelt, da die Tiere nachts aus ihrer Hürde getrieben worden sind.

C. **Saarburg**, 27. Okt. Sechs Arbeiter unter glühendem Eisen verbrannt. Im benachbarten lothringischen Dorfe Reuttingen wurden gestern früh sechs Arbeiter, die auf einem Hochofen der Friedenshütte beschäftigt waren, von überfließenden flüssigen Eisenmassen erfaßt. Sie erlitten so schwere Brandwunden, daß sechs auf der Stelle starben. Der siebente konnte noch rechtzeitig gerettet werden, hat aber schwere Brandwunden erlitten.

X **Essen**, 28. Okt. Selbstmord eines Dreizehnjährigen aus Verzweiflung. In Dahlhausen schoß gestern ein 13jähriger Knabe einem Spielkameraden ein Auge aus durch Unvorsichtigkeit. Aus Verzweiflung darüber erhängte sich der Täter.

n. **Gladbach**, 30. Okt. Begnadigter Mörder. Der zum Tode verurteilte Tagelöhner Heinrichs, der seinen 80jährigen Onkel im Bett erwürgte und beraubte, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Sport.

o. **Strausberg**, 28. Okt. (Privattelegr.) Preis von Lehnin. 2500 M. 1200 Meter. (In zwei Abteilungen gelaufen.) Erstes Rennen: 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims Souveraine (Nitzsche), 2. Miriam, 3. Mutchen. 10 liefen. Tot. 77:10, Pl. 26, 15, 29:10. Zweites Rennen: 1. G. v. Lippas Erfinderin (Fentzsch), 2. Seetang, 3. Prinzeß. 9 liefen. Tot. 30:10, Pl. 13, 18, 28:10. — Mühlenthal-Jagdrennen. 2500 M. 3500 Meter. 1. W. Lindenstädts Royalist (Koch), 2. Menelik, 3. Herkus Monte. 8 liefen. Tot. 60:10, Pl. 16, 26, 12:10. — Preis von Lieberose. 3700 M. 4000 Meter. 1. H. Katz' Astree III (Herr Herfeld), 2. Beautiful Eve, 3. Kilmallock. 11 liefen. Tot. 330:10, Pl. 80, 40, 21:10. — Preis von Gosen. Lindenstädts Firlefanz II (Koch), 2. Mosel, 3. Toncsi, 9 liefen. Tot. 140:10, Pl. 35, 19, 60:10. — Oktoberpreis. 2200 M. 4000 Meter. 1. E. v. Heydenlindens Streiense (Lt. Graf Strachwitz), 2. Rusticana, 3. Vielleicht. 8 liefen. Tot. 61:10, Pl. 23, 46, 95:10. — Preis von Hessenwinkel. 2500 M. 2400 Meter. 1. H. v. Treskows Seehund (Streit), 2. Siöna, 3. Venezia. 8 liefen. Tot. 21:10, Pl. 11, 11, 13:10.

□ **St. Cloud**, 28. Okt. (Privattelegr.) Prix d'Hardricourt. 3000 Frcs. 900 Meter. 1. E. Courveilles Lady Tottenham (Sharpe), 2. Aviation, 3. Facility. 12 liefen. Tot. 281:10, Pl. 60, 21, 32:10. — Prix de la Guillaumette. 3000 Frcs. 2000 Meter. 1. Thomas Hitchcocks Nom de Del (O'Neill), 2. Carandor, 3. Usurier. 11 liefen. Tot. 19:10, Pl. 33, 38, 24:10. — Criterium de Saint-Cloud. 10 000 Francs. 2000 Meter. 1. H. B. Duryeas La Ribaude (Mac Gee), 2. Thermodon, 3. Le Minotier. 7 liefen. Tot. 38:10, Pl. 17, 26:10. — Prix de Chavenay. 3000 Frcs. 900 Meter. 1. Prince Mourousys Gaviota (O'Neill), 2. Egisthe, 3. Etretat. 7 liefen. Tot. 36:10, Pl. 24, 61:10. — Prix de Rennemoulin. 5000 Frcs. 2000 Meter. 1. E. Fischhofs Lotharilla (Langfort), 2. La Moukère, 3. Sea Gull. 7 liefen. Tot. 65:10, Pl. 31, 52:10. — Prix des Plates-Bandes. 5000 Frcs. 2400 Meter. 1. Comte P. de Saint-Phalles Gaillarde II (Sharpe), 2. Orage II, 3. Tanit II. 5 liefen. Tot. 28:10, Pl. 15, 20:10.

Gymnasial-Schauschwimmen. Am Samstag, den 26. Okt., fand das diesjährige Schauschwimmen des Gymnasial-Schwimmvereins im Augusta-Viktoria-Bad statt. Der Aufmarsch der kräftigen Schwimmer bot den zahlreichen Besuchern ein prächtiges Bild. Nach einer kurzen Ansprache des 1. Vorsitzenden, Herrn Curt Saemann, in der er unter anderen den Stiftern der Ehrenpreise den herzlichsten Dank aussprach, nahm das Programm seinen Anfang. Nach dem wohlgelungenen Kunstreigen fanden zahlreiche Wettschwimmen statt. Besonderes Interesse fand das Altdorfer Happelschwimmen, das Gäßgen in seiner Manier gewann. Den Glanzpunkt der Veranstaltung bildeten die prächtigen Leistungen im Springen des Weltmeisters Nikolai. Am Schluß folgte ein Wasserballwettspiel Frankfurt-Wiesbaden, das letzteres nach schönem Spiel gewann. Die einzelnen Ergebnisse waren folgende: Eröffnungslagenstafette Wiesbaden-Frankfurt unentschieden. Rückenwettschwimmen für Teilnehmer unter 15 Jahren, Ehrenpreis, gegeben von Herrn Seelbach. 1. Müller, 2. Scheuer. — Ueber 15 Jahren, Ehrenpreis, gegeben von Herrn Geheimen Kommerzienrat Bartling. Sieger: Herber. Mehrkampf um den Preis der Stadt Wiesbaden: 1. Gustav Stahl, 2. Carl Zimmer. — Wasserballwettspiel Frankfurt-Wiesbaden. Sieger: Wiesbaden 4:2. — Anfängerschwimmen: 1. Schönfelder, 2. Seyb I. — Wettspringen für Teilnehmer unter 15 Jahren: 1. Wüst II; über 15 Jahren: Mollath. — Brustschwimmen, unter 15 Jahren: 1. Schweinsberg und Reichel (totes Rennen); über 15 Jahren: Ehrenpreis, gegeben von Fr. Dr. Honigmann 1. B. Beissel, 2. Schmidt. — Streckentauchen: 1. Wüst I, 2. Th. Meyer. — Wettschwimmen über die kurze Strecke, unter 13 Jahren: 1. Scheurer, 2. Treibmann; unter 16 J.: 1. Gaefgen, 2. Gärtner; über 16 J.: Ehrenpreis gegeben von Herrn Albert Sturm: 1. Zimmer, 2. H. Wolff. — Curt Saemann-Springen: 1. Mollath, 2. Stahl. — Kleiderwettschwimmen für Teilnehmer unter 15 Jahren: 1. Deubner; über 15 Jahren: 1. Gaefgen. Die Preisverteilung fand abends auf der „Alten Adolfshöhe" statt, woran sich ein flottes Tanzfest anschloß.

Fußballwettspiele am Sonntag. Der Sport-Verein Wiesbaden scheint in diesem Jahre nicht recht auf die Beine zu kommen. So fehlten am Sonntag, als die Fahrt nach Hanau angetreten wurde, zweite gute Leute, für die ein Ersatz nachgesandt werden mußte. Der Aufopferung der Mannschaft gelang es nach gutem Spiel, gegen den Hanauer F.-Kl. 1893 gerade noch, das Spiel unentschieden 1:1 zu halten. Bei den Ligaspielen siegten ferner: Nordkreis: Fußballverein Frankfurt gegen Sportklub Bürgel 5:2. In einem Privatspiel siegte Sportverein-Frankfurt über Germania-Frankfurt 3:2. Westkreis: Verein für Rasenspiele-Mannheim gegen Pfalz-Ludwigshafen 3:2, Phönix-Mannheim gegen F.-V.-Kaiserslautern 4:1. — Südkreis: Karlsruher Fußballverein gegen Fußballklub Freiburg 2:2, Union-Stuttgart gegen Verein für Bewegungsspiele-Stuttgart 3:0, Fußballklub Pforzheim gegen Sportfreunde-Stuttgart 6:2. — Ostkreis: Bayern-Mannheim gegen Wacker-München 4:2, Sportv.-Fürth gegen Fußballklub-Nürnberg 1:1, Kickers-Würzburg gegen Pfeil-Nürnberg 2:1. In einem Privatspiel unterlag Männerturnverein-München gegen Kickers-Stuttgart 0:3. — Der Wiesbadener F.-Kl. Germania mußte sich von dem Frankfurter F.-Kl. Union eine Niederlage von 1:5 gefallen lassen. — Die 1 B-Mannschaft des Sport-Vereins Wiesbaden erzielte gegen die gleiche des Fußballvereins Frankfurt ein unentschiedenes Resultat mit 1:1. Die einheimische Mannschaft hat noch viel zu lernen; von Platz halten und Zusammenspiel sowie freudigem Draufgehen der Stürmer war nicht viel zu bemerken. — Der F.-Kl. Biebrich wurde von dem Offenbacher F.-Kl. Melitta mit 3:2 sicher gehalten. — Die Berliner Ligaspiele ergaben: Vorwärts gegen Alemannia 8:0, Berliner Ballspielklub gegen Minerva 3:2, Britannia gegen Tasmania 1:1, Victoria gegen Preußen 3:2, Hertha gegen Union 2:1.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Sporthaus Schaefer, Weberg. 11. Kompl. Ausrüstungen für Fussball, Hockey, Jagd, Auto, Touristik u. Wintersport. 29/1

Luftschiffahrt.

Das Gordon Bennett-Rennen der Lüfte.

w. **Potsdam**, 28. Okt. (Telegr.) Heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr überflogen drei Ballons in sehr großer Höhe die Stadt Potsdam in der Richtung nach Berlin. Anscheinend sind es Teilnehmer an dem Gordon Bennett-Rennen.

w. **Stuttgart**, 28. Okt. (Telegr.) Von dem amerikanischen Ballon „Uncle Sam", Führer Honeywell, liegt eine Nachricht von heute Morgen 5,30 Uhr aus Zwickau vor, die besagt, daß der Flug nach Nordosten geht. — Von dem schweizerischen Ballon „Helvetia", Führer Premierleutnant Forg, wird von vormittags 10,40 Uhr gemeldet: „2000 Meter über Potsdam. Richtung Stettin. Sehr schön."

w. **Bukarest**, 28. Okt. Der Führer des amerikanischen Ballons „Million Fortunation Club", Bery, ist um 12,15 Uhr bei Granbin, der Führer des dänischen Ballons „Cluth" um 8 Uhr vormittags bei dem Dorfe Rostin bei Baj gelandet.

w. **Stuttgart**, 28. Okt. Der Führer des dänischen Ballons „Clouth IV", Führer Kapitän Geidelin, meldet: Glatte Landung 8 Uhr vormittags bei der Gemeinde Rostin bei Prag.

w. **Stuttgart**, 28. Okt. Der Führer des amerikanischen Ballons „Mille" des Million Population Club, Führer John Bery, meldet 12 Uhr 30 Min. bei Grambin bei Ueckermünde gelandet.

Gericht und Rechtsprechung.

Gewalttätige Gesellen. (Wiesbadener Strafkammer.) In Hofheim im Taunus kam es an einem Abend im Laufe dieses Frühjahres unmittelbar nach einer Tanzunterhaltung zu argen Exzessen, bei denen die Taglöhner Johann und Wilhelm K. schließlich zur Wache sistiert wurden, weil der eine von ihnen einem Nachtwächter einen Messerstich in den Rücken versetzt und Beide den zur Wiederherstellung der Ordnung auftretenden Beamten den energischsten Widerstand leisteten. Das Urteil gegen Joh. K. lautete auf einen Monat Gefängnis und 10 Mark Geldstrafe. Wilh. K. wurde zu 5 Tagen Gefängnis und 10 Mark Geldstrafe verurteilt.

Wie lange müssen in den Häusern abends die Treppenhäuser beleuchtet sein? (Wiesbadener Schöffengericht.) Die Beantwortung dieser Frage ist nicht so einfach, wie es nach dem Wortlaut der Straßenpolizeiverordnung scheinen mag. Am Freitag beschäftigte sich das Schöffengericht mit dieser Frage. Ein hiesiger Hausbesitzer hat einem Mieter das Leben recht schwer gemacht. So verklagte der Mieter eines Tages seinen Hauswirt, weil dieser kurz nach 9 Uhr abends, allerdings in einer Zeit, in welcher die Haustür bereits verschlossen war, die Treppe nicht beleuchtet hatte. Das Schöffengericht vertrat den Standpunkt, die Bestimmung, nach der bis 10 Uhr zu beleuchten sei, wäre lediglich zum Schutze für das allgemeine Publikum, soweit es im Hause verkehre, erlassen; mit dem Schließen der Haustür, d. h. mit dem Aufhören dieses Verkehrs, sei der Hausbesitzer nicht mehr zur Beleuchtung der Treppenaufgänge verpflichtet.

Letzte Drahtnachrichten.

Eine Stiftung des Großherzogs von Sachsen.

Anläßlich der Taufe des Erbgroßherzogs stiftete der Großherzog von Sachsen-Weimar 100 000 Mark für Zwecke der Landeswohlfahrt.

Eine Einbrecherbande.

Die zahlreichen Einbrüche, die in den letzten Monaten in großen Berliner Geschäften verübt wurden, ließen auf eine große wohl organisierte Einbrechergesellschaft schließen. Es ist jetzt einem Berliner Telegramm zufolge gelungen, 18 Mitglieder der Bande festzunehmen.

Der New-Yorker Polizeisumpf.

Der Polizeileutnant Becker hat in einem Schreiben an die Staatsanwaltschaft erklärt, daß der Spieler Rose einer der Hauptbelastungszeugen in dem Prozeß gegen ihn, der wahre Mörder Rosenthals, sei. Bei der Staatsanwaltschaft sind Anzeigen eingegangen, daß mehrere Morde auf Anstiftung von Polizeibeamten verübt worden seien, die sich in höheren Stellungen als Becker befinden. Der frühere Polizeikommissar Bingham erklärte gestern dem Staatsanwalt, daß ihm bekannt sei, daß mehrere Personen auf Anstiftung von Polizeibeamten Morde begangen hätten.

Der Balkankrieg.

Keine Mobilisierung Rumäniens.

Die „Agence Roumaine" ist ermächtigt, das Gerücht, wonach Rumänien die Mobilisierung angeordnet habe, zu dementieren.

(Daß man in Bukarest gleichwohl die Lage als sehr ernst ansieht, beweist die auf der ersten Seite unseres Blattes wiedergegebene Kundgebung des Königs. Red.)

Kapitulation der Türken vor den Serben.

Privattelegramme aus Belgrad melden, daß sich die türkische Armee auf ihrem Rückzuge von Uesküb nach Teboro der verfolgenden serbischen Kavallerie ergeben und die Waffen ausgeliefert hat.

Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht liegt bis jetzt noch nicht vor.

Ein Sohn Abdul Hamids verwundet.

Hauptmann Prinz Abdul Halim, ein Sohn Abdul Hamids, ist nach Konstantinopel zurückgekehrt. Er soll während der Kämpfe bei Kirkkilisse an der Brust leicht verwundet worden sein.

Ein sozialistischer Protest gegen den Krieg.

Das internationale sozialistische Bureau beschloß baldigst einen außerordentlichen internationalen Kongreß nach einer Stadt in der Schweiz einzuberufen, um gegen den Krieg zu protestieren.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temperatur nach C.: 14, niedrigste Temperatur 8, Barometer: gestern 760.7 mm, heute 755.9 mm.

Voraussichtliche Witterung für 30. Oktober:

Veränderliche Bewölkung, vielfach auch trübe mit Regenfällen, bei ziemlich milden, vorherrschend südwestl. Winden.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	0	Trier	0
Feldberg	0	Witzenhausen	0
Neukirch.	0	Schwarzenborn	0
Marburg	0	Kassel	0

Wasserstand: Rheinpegel Caub: gestern 264, heute 273. Lahnpegel: gestern 174, heute 286.

30. Oktober	Sonnenaufgang	6.54	Mondaufgang	6.54
	Sonnenuntergang	4.33	Monduntergang	12.31

Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: **Dr. Ernst Knotte**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Hans Schwarzer**; für den Inseratenteil: **Hans Hattinger**. — Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: **Ced. Riedner**) sämtlich in Wiesbaden.

Die Aerzte empfahlen

uns sehr, unsern Drillingen, zwei Mädchen und ein Knabe regelmäßig Scotts Emulsion zu geben. Die Drei waren ziemlich schwächlich zur Welt gekommen, und wir hatten große Mühe, sie voranzubringen. Scotts Emulsion erhielten sie zum ersten Male, als sie etwa 10 Monate alt waren, und wir waren glücklich, als wir bemerken konnten, wie das Präparat den Kleinen mundete und bald Einfluß auf ihr Wesen auszuüben begann. Die Kinder wurden viel lebhafter, begannen mit mehr Appetit die Nahrung zu nehmen, was bald die gewollte Kräftigung zur Folge hatte. Wir setzten den Gebrauch regelmäßig fort und hatten die Freude, unsere Drillinge in schöner Weise sich entwickeln zu sehen. Heute laufen alle Drei, und mit dem Durchbrechen der Zähnchen haben sie fast gar nichts zu tun. Dabei sind sie alle munter und beweglich, so daß jeder, der sie kennt, seine helle Freude an den Drillingen hat. Scotts Emulsion hat sich hier wirklich vorzüglich bewährt.

(gez.) Schreiner Georg Ellermann u. Frau,
Hagen i. W.,
Eilperstr. 107, 28. Sept. 1911.

Wer ähnlichen Erfolg sehen will, darf freilich nicht zu eigenem Schaden erst eine der vielen Nachahmungen versuchen wollen; es muß halt nichts anderes sein, als die bewährte Scotts Emulsion! 54/9

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Browne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Dr. Gentner's Schuhcreme

Nigrin

Die Weltmarke
färbt nicht ab und beschmutzt
deshalb die Kleidersäume nicht

95 Woche

Hemmer

Langgasse 34.

So lange Vorrat reicht.

Meine **95-Pf.-Woche** bietet ganz Hervorragendes.

Alle angebotene Waren sind

auffallend billig

und wird um Besichtigung der ausgestellten Waren in den Schaufenstern und im Geschäftslokal gebeten.

95 Woche

Damen-Wäsche.

1 **Damen-Taghemd,** Fasson-schnitt mit Stickerei-Passe oder Banddurchzug . . . . . 95 Pf.
1 Paar **Damen-Kniehosen** aus solid. Renforce mit breiter Stickerei 95 Pf.
1 **Damen-Nachtjacke,** Ia weiss Barchent . . . . . 95 Pf.
1 **elegante Untertaille** mit Stickerei . . . . . 95 Pf.
1 **Damen-Anstandsrock,** weiss od. farb. Barchent, mit ausgebogtem Volant . . . . . 95 Pf.
1 Paar **Frauenhosen,** farbig Barchent mit ausgebogtem Volant 95 Pf.
2 **Kissen-Bezüge,** ausgebogt, zusammen 95 Pf.
1 **Kissen-Bezug** mit Stickerei-Einsatz . . . . . 95 Pf.

Taschentücher.

1 Dtzd. weisse englische **Batist-Damentücher** mit Hohlsaum 95 Pf.
1 Dtzd. **Kindertaschentücher,** weiss mit buntem Rand . . . . 95 Pf.
½ Dtzd. **engl. Batist-Damentücher,** weiss mit Hohlsaum . 95 Pf.
½ Dtzd. **engl. Batist-Damentücher,** weiss mit feinfarb bunt. Rand mit Seidenglanz . . . . 95 Pf.
½ Dutzend **Herren-Taschentücher,** 45×45 . . . . . 95 Pf.

¾ Dutzend **Taschentücher** mit gesticktem Buchstaben . 95 Pf.

¼ Dutzend **Madeira-Tücher** mit handgestickten Ecken . . . 95 Pf.

Herren-Artikel.

3 St. **Herren-Kragen,** Leinen 4fach, glatt oder mit Ecken . . 95 Pf.
2 Paar **Herren-Manschetten,** Leinen, 4fach . . . . . 95 Pf.
2 Stück **Stehumlegkragen,** Leinen, 4fach . . . . . 95 Pf.
3 oder 2 Stück **bunte Serviteurs** . . . . . 95 Pf.
2 oder 1 farb. Garnitur **Vorhemd** mit 1 Paar **Manschetten** . . 95 Pf.
4 Stück weisse **Serviteurs** zusammen 95 Pf.
2 Stück **Falten-Serviteurs** zusammen 95 Pf.
1 Stück elegante **Piqué-Serviteurs** . . . . . 95 Pf.
3, 2 oder 1 Stück **Kragenschoner** . . . . . 95 Pf.
3, 2 oder 1 **Selbstbinder,** in grossem Farbensortiment . . . 95 Pf.
3 oder 2 **Krawatten,** moderne Formen in gross. Farbensortiment für Steh- oder Stehumlegekragen 95 Pf.
1 Paar halbseidene oder schwere **Gummi-Hosenträger** . . 95 Pf.

Bade-Artikel.

2 **Frottier-Handtücher** . . 95 Pf.
1 **Frottier-Handtuch** mit eingewebten Buchstaben . . . . . 95 Pf.
1 **Frottier-Badetuch,** 100×100 95 Pf.
1 **Frottier-Wandschoner** . 95 Pf.

3 St. **Gerstenkorn-Handtücher,** fertig gesäumt, zus. 95 Pf.

1 Karton eleg. **Briefpapier** m. **Wiesbaden-Ansicht.,** 15 Doppelkarten und Kuverts 95 Pf.

Korsetten.

1 **Damen-Korsett** mit Spiralfeder-Einlagen, alle Weiten . . 95 Pf.

Strumpfwaren.

5 Paar **Damen-Strümpfe,** engl. lang, schwarz und farbig . . . 95 Pf.
4 Paar **Damenstrümpfe,** engl. lang, schwarz und lederfarbig . . 95 Pf.
3 Paar **Damenstrümpfe,** engl. lang, ohne Naht, schwarz u. farbig 95 Pf.
3 Paar **Damenstrümpfe,** gestrickt, deutsch lang, schwarz . . 95 Pf.
2 Paar **Damenstrümpfe,** ohne Naht, engl. lg., schwarz u. Modef. 95 Pf.
2 P. f. **Damen-Florstrümpfe,** engl. lang, schwarz u. feine Farben 95 Pf.
2 Paar **Damenstrümpfe, handgestickt,** englisch lang . 95 Pf.

1 Paar eleg. **Damenstrümpfe,** feinst. Wollgewebe mit Seide, in Ball- u. Strassenfarb., m. hand. Zwickel 95 Pf.

1 Paar **seidene Damenstrümpfe.** mit verstärkten Flor-Sohlen, schwarz und farbig . . . . . 95 Pf.

1 Paar **schwere reinwollene Damenstrümpfe,** ohne Naht, engl. lang, echt schwarz . . . . 95 Pf.

1 Posten **Kinder-Strümpfe,** schwarz und bunt, 4, 3 und 2 Paar 95 Pf.

Herren-Socken.

3 Paar **Schweiss-Socken** ohne Naht . . . . . 95 Pf.
3 Paar **Herren-Macco-Socken** ohne Naht . . . . . 95 Pf.
2 Paar **gestrickte wollene Herren-Socken** . . . . . 95 Pf.
2 Paar **Macco-Socken** ohne Naht schwarz und farbig . . . . . 95 Pf.
1 Paar gestrickte **Kamelhaar-Socken** . . . . . 95 Pf.
1 Paar gestrickte reinw. **Herren-Socken** mit Patent-Schaft . . 95 Pf.

Unterzeuge.

1 Paar gestrickte **Herren-Hosen** schwere Qualität . . . . . 95 Pf.
1 Paar **Normal-Herren-Hosen** 95 Pf.
1 **Normal-Herren-Hemd** . . 95 Pf.
1 **Normal-Herren-Jacke** . . 95 Pf.
1 **Normal-Damen-Jacke** . . 95 Pf.
1 **Normal-Leibbinde** . . . . 95 Pf.

2 od. 1 Paar **Direktoir-Reform-Beinkleider.** Trikot, grosse Farben-Auswahl . . . . . 95 Pf.

Handschuhe.

3 Paar **Damen-Trikot-Handschuhe** mit 2 Druckknöpfen . . 95 Pf.
2 Paar imit. dänisch **Damen-Handschuhe,** 2 Druckknöpfe, feine Farben . . . . . 95 Pf.
2 Paar **Damen-Handschuhe,** links-links gestr., schwarz u. bunt, 95 Pf.
2 Paar gestr. **Jacquard-Damen-Handschuhe,** Halbwolle . . 95 Pf.

1 Paar imit. dänisch **Damen-Handschuhe,** 12 Knopf lg., mit Mosquetaire-Verschluss . 95 Pf.

1 Paar **Herren-Handschuhe,** gestrickt, schwere Woll-Qualität 95 Pf.

Strick- u. Wollwaren etc.

6 gestrickte **Korsettschoner,** weiss . . . . . zusammen 95 Pf.
3 Stück gestr. **Korsettschoner,** weiss, mit durchbrochener Passe 95 Pf.
1 reinwoll. gestr. **Korsettschoner,** extra lang, mit ½ u. langem Arm, weiss und beige . . . . . 95 Pf.
1 wollene gestrickte **Untertaille** 95 Pf.
1 wollene gestrickte **Leibbinde** für Herren oder Damen . . . 95 Pf.
1 Paar woll. gestr. **Kniewärmer,** alle Grössen . . . . . 95 Pf.
1 Paar wollene gestrickte **Damen-Gamaschen** . . . . . 95 Pf.

1 weiss gestr. **Golf-Bluse** nur 95 Pf.

2 Stück **Trikot-Untertaillen** 95 Pf.
1 **Orenburger-Schal,** 50×200, in schwarz und weiss . . . . 95 Pf.
1 **grosser Sport-Schal** . . 95 Pf.

Damen-Hemdhosen, rippengestr. u. Trikot weiss, geschlossen od. mit Spitzen-Passe . . Paar 95 Pf.

6 **Paar** Normal-**Fuss-Schlüpfer** zusammen 95 Pf.
1 grau mellerte **Schlafdecke,** schwere Qualität . . . . . 95 Pf.
2 od. 1 Stück **Biber-Bettücher,** schwere Qualität . . . . . 95 Pf.

1 gestrickte **Damen-Sport-Jacke,** weiss oder farbig . 95 Pf.

2 oder 1 Stück **Sport-Mützen** für Damen und Kinder, schwere Woll-Qualität . . . . . 95 Pf.

Kinder-Artikel.

1 fein gestr. **Kinder-Jäckchen** weiss Vigogne mit Spitze Paar 95 Pf.
2 fein gestrickte **Kinder-Jäckchen,** weiss Vigogne mit Spitze 95 Pf.
1 fein gestr. **Knaben-Sweater** fürs Alter bis 8 Jahre . . . . 95 Pf.
1 fein gestr. **Mädchen-Sweater** fürs Alter bis 8 Jahre . . . . 95 Pf.
2 oder 1 Paar pat.-gestr. **wollene Gamaschen,** weiss u. schwarz 95 Pf.

1 Posten **Kinder-Hemdhosen** in Normalfarb., beige, grau, gestrickt und gewebt, alle Grössen . . jedes Paar 95 Pf.

1 Posten **Kinder-Lätzchen** zum Aussuchen, 6, 5, 4 od. 3 Stck., zus. 95 Pf.
1 Post. **gestr. Kinderhöschen** zum Aussuchen . 1 oder 2 Paar 95 Pf.
1 Post. **gestr. Kinderleibchen** mit Träger, zum Aussuchen, 1 oder 2 Stück 95 Pf.

1 **Kinderkleidchen,** Achselstück, garniert . . . . . 95 Pf.

1 Posten **Kinder-Pelze** zum Aussuchen . . . . . 95 Pf.
1 **Kinder-Lammfell-Capes** 95 Pf.

Putz- und Modewaren.

1 grosse **Deckelmütze** m. Band 95 Pf.
1 oder 2 Stück **Jockei-Mützen** 95 Pf.
1 Posten **Rodel-Mützen** Stück 95 Pf.
1 Posten **Flügel u. Fantasies** Stück 95 Pf.
1 Posten **Kinder-Filzformen** Stück 95 Pf.
1 Posten **Kinder-Häubchen** St. 95 Pf.
1 Posten **Robes Pierre** oder **Spachtelkrag.** z. Aussuch. St. 95 Pf.
2 oder 1 Stück moderne **Jabots** 95 Pf.
3 Stück breite **Stickerei-Einreihkragen** . . zusammen 95 Pf.

1 Posten **Gürtel** in Leder und Gummi, zum Aussuchen, 1 oder 2 Stück 95 Pf.

Handarbeiten.

2 Stück gez. **Schoner,** grau Künstlerleinen . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Tischläufer,** grau Künstlerleinen . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Decke,** 60×60, grau Künstlerleinen . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Kissen** m. Rückenteil, grau Künstlerleinen . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Kissenbezug** m. Fransen, weiss oder grau . . . . . 95 Pf.
2 gez. **Nachttisch-Deckchen,** weiss, mit Spitze garniert . . . 95 Pf.
1 gez. **Tischläufer,** weiss mit Spitzen und Einsatz garniert . 95 Pf.
1 gez. **Decke,** weiss Leinen, mit Spitze und Einsatz garniert . . 95 Pf.
3 Stück gez. **Tabletts** mit Hohlsaum, weiss oder grau Leinen . 95 Pf.
2 Stück gez. **Stuhlkissen** mit Fransen . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Waschtisch-Garnitur,** 5teilig . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Kinderkleidchen** . . 95 Pf.
1 gez. **Ueberhandtuch** m. Hohlsaum . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Wäschebeutel** m. Spitze garniert . . . . . 95 Pf.
2 gez. **Nachttisch-Deckchen** mit Einsatz . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Küchen-Wandschoner** 95 Pf.
1 gez. „ **Tischdecke** . 95 Pf.
1 gez. „ **Ueberhandtuch** 95 Pf.
1 gez. **Klammerschürze** . . 95 Pf.
1 fertig gesticktes **Ueberhandtuch** f. Küche od. Schlafzimmer 95 Pf.
1 fertig gest. **Küchen-Wandschoner** . . . . . 95 Pf.
2 od. 1 imit. **Gobeline-Kissenplatte** . . . . . 95 Pf.

Damen-Schürzen.

2 **Damen-Hausschürzen** aus gutem Siamosen . . . . . 95 Pf.
1 **Damen-Hausschürze,** extra weit, hell und dunkelfarbig, aus gutem Siamosen, mit Volant . . 95 Pf.
1 **Damen-Hausschürze,** pa. Siamosen mit Volant, Besatz und Tasche . . . . . 95 Pf.
1 **Damen-Blusen-Schürze** mit Volant und Tasche . . . . 95 Pf.
1 **Damen-Miederschürze** m. Träger u. reich. Besatzgarnierung 95 Pf.
1 **weisse Servierschürze** m. Volant und Tasche, extra weit . 95 Pf.
1 **weisse Damen-Trägerschürze** m. Stickereigarnierung und Volant . . . . . 95 Pf.
1 **farbige Teeschürze** mit Trägerbesatz und Volant . . . 95 Pf.
2 **Stickerei-Zierschürzen** . 95 Pf.
1 eleg. **Stickerei-Zierschürze** 95 Pf.

Kinder-Schürzen.

2 Stück **Mädchen-Schürzen,** Länge 45, eleg. garniert . zus. 95 Pf.
1 **Kinder-** od. **Reformschürze** 45—60 cm lg., reich garniert, zum Aussuchen . . . . . 95 Pf.
1 **weisse Kinder-Hängeschürze** mit Stickerei u. Volant 95 Pf.
2 **Knaben-Spielschürzen** mit Besatz und Tasche . . . . 95 Pf.
1 **Knaben-Uniform-Schürze** mit passender Mütze . . . . 95 Pf.
1 **Knaben-Spielschürze** mit reich. Besatzgarnierung u. Taschen in versch. Ausführungen, 45 bis 60 cm lg., zum Aussuchen, Stück 95 Pf.

Spielwaren.

2 od. 1 St. **Charakter-Babys** 95 Pf.
Eleg. gekl. Puppen 1 od. 2 St. 95 Pf.
1 Posten **Spielwaren** mit Uhrwerk z. Aufzieh., reiz. Neuh., St. 95 Pf.

12 Stück Lilienmilch-Seife im Karton zusammen 95 Pf.

Das Mädchen aus der Fremde.

Ein Roman von den Kämpfen unserer Zeit.

Bernhard Grothus.

(22. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Man kennt doch dergleichen genügend aus Rezensionen, überhaupt diesen Zola. In mein Haus darf solche Lektüre nicht kommen. Punktum!"

Der alte Herr von Horwitz legte sich ins Mittel.

„Lassen wir diesen Gegenstand fallen, meine Herren!"

Aber Schmidt war zu erregt, um schweigen zu können.

„Sie können es mir nicht verdenken, Exzellenz, wenn ich gegen die Verdächtigung des jungen Herrn, dem scheinbar nichts heilig ist, protestiere. Ich — Zolasche Romane lesen! Ich lese überhaupt keine Romane. Auch meine Frau und meine Töchter wollen von derlei Firlefanz nichts wissen. Wenn wir Lektüre brauchen, so gibt es bessere Bücher als so verlogene Liebesgeschichten.

„Sie werden ja sehen, meine Herren, wer am meisten unter der Zuchtlosigkeit zu leiden hat, ich, der ich auf Religion und Ordnung halte; ich, der ich als Vater und geistiger Vormund meine Leute leite und alles von ihnen fernhalte, was ihren Seelen Schaden tun könnte, oder die Arbeitgeber, die in Verkennung ihres wahren Berufs, jeden nach seiner Façon selig werden lassen. Sie werden sich meiner Worte erinnern, Herr von Großdorff!"

Dieser antwortete trocken:

„Wollens abwarten!"

Es war im Eifer des Gesprächs niemandem aufgefallen, daß Hellmuth nicht zurückgekommen war.

Und auch als jetzt Wickmann mit dem Gruße „Glückauf!" eintrat, fiel Helmuths Fehlen nicht auf, denn aller Aufmerksamkeit war auf den Oberingenieur gerichtet.

Nur der Generaldirektor sah sich nach ihm um.

Wickmann verbeugte sich vor seinem Chef noch besonders.

„Exzellenz haben mich rufen lassen?"

„Ja, Herr Wickmann; die Herren möchten Ihre Ansicht über die Lage hören. Nehmen Sie Platz!"

Wickmann sah sich um. Nur Helmuths Stuhl war noch frei. Da der Generaldirektor der — allerdings auch begründeten — Ansicht war, sein Sohn habe es vorgezogen, während Wickmanns Anwesenheit nicht der Beratung beizuwohnen, bot er ihm Helmuths Stuhl an.

Nachdem ihm Großdorff und Stein die Hand zum Gruße gereicht hatten, setzte er sich. Doch bevor er noch dazu kommen konnte, über die Lage zu sprechen, wurde draußen ein Wortwechsel laut.

Man hörte eine erregte Stimme, die rief:

„Nein, lassen Sie mich gehen, ich m u ß hinein!"

Und darauf Caspars Stimme:

„Was fällt Ihnen ein, hier darf keiner hinein!"

Dann wieder die andere Stimme:

„Mensch, lassen Sie mich, halten Sie mich nicht fest. Ich muß Herrn Kommerzienrat Schmidt sprechen!"

Schmidt sprang auf. Geisterbleich! Nur ein Wort rief er aus:

„Lange!"

Von draußen klang es wie ein Handgemenge. Dann hörte man deutlich einen Fall und Kaspars Ruf:

„Hilfe, Hilfe!"

Im selben Augenblicke wurde die Tür aufgerissen und mit zerzaustem Haar stürzte Schmidts Prokurist Lange atemlos herein.

Mit angstverzerrten Zügen blickte er wirr um sich. Als er Schmidt erkannt hatte, sprang er auf ihn zu und ergriff dessen Arm.

„Herr Kommerzienrat! Herr Kommerzienrat!"

„Was ist denn, Lange!"

„Sie streiken!"

„Lange, was?"

Lange konnte kein Wort mehr hervorbringen, er taumelte fast. Keuchend brachte er stoßweise hervor:

„Ich kann nicht! Ich hab' mich halb tot gelaufen."

Schmidt schüttelte ihn.

„Lange, Lange! Sprechen Sie! — Lange!"

„Alles wird demoliert, Herr Kommerzienrat! Es ist schrecklich!"

Schmidt sank mit einem Schrei, wie vom Schlage getroffen, auf einen Stuhl.

„Herr des Himmels!"

Alle hatten sich erhoben und bemühten sich um den Kommerzienrat. Nach kurzer Erholung stand dieser auf und rief mit verstörtem Blick nach seinem Wagen.

Helmuth, der inzwischen, angelockt von dem Lärm, ebenfalls herbeigekommen war, eilte auf einen Wink seines Vaters wieder hinaus, um den Wagen anspannen zu lassen. Da er aber Kaspar, der sich von seinem heftigen Fall wieder erholt hatte, draußen traf, schickte er diesen, holte selbst Rock und Hut des Kommerzienrats aus der Garderobe und kehrte damit in den Empfangsraum zurück.

Alle standen hier um Schmidt, der wie geistesabwesend zur Tür starrte, während der alte Herr von Horwitz ihm sein Bedauern aussprach, daß gerade in seinem Hause ihn die Nachricht von dem Unglücksfalle habe treffen müssen.

Nur die Herren von Großdorff und Stein standen abseits und sprachen miteinander.

„Nun wird's Ernst," sagte Großdorff, „ich werde sofort nach Hause fahren. Aber was auch die Zukunft bringen möge, e i n s freut mich doch, nämlich, daß bei diesem Frömmler die Sache zuerst losgegangen ist."

Helmuth bemühte sich inzwischen, dem Kommerzienrat in seinen Mantel zu helfen. Und noch andere griffen zu.

Bei der allgemeinen Aufregung geschah dies sehr ungeschickt, und eine Anzahl Schriftstücke und Drucksachen fielen aus den Taschen des Rockes zu Boden.

Schmidt sah nichts und kümmerte sich um nichts. Er hatte nur den Wunsch fortzukommen. Den zweiten Aermel hatte er noch nicht übergezogen, als er schon hinauslief, gefolgt von seinem Prokuristen.

Herr von Stein hob derweilen die aus den Taschen gefallenen Sachen auf.

Kaum hatte er einen Blick darauf geworfen, als er hellauf lachte.

Er reichte Großdorff ein Zeitungsblatt. Und auch dieser lachte laut auf. Er hielt das Blatt hoch empor.

„Sehen, Sie meine Herrschaften, was da aus des frommen Herrn Tasche gefallen ist! Die neueste Nummer des „Arbeiterfreundes" mit dem Roman von Zola!"

So ernst die Sache war, die Anderen konnten doch nicht umhin, zu lächeln.

Mathilde zuckte zusammen, als ob sie ein körperlicher Schmerz getroffen hätte.

„Pfui!" sagte sie halblaut, „Alles Lüge! Sogar mit ihren religiösen Gefühlen treiben sie frivole Heuchelei!"

Die Herren begaben sich in die Garderobe und Mathilde blieb mit Wickmann allein. Sie wandte sich ihm zu.

„Herr Wickmann, drohen auch der Hütte schwere Zeiten?"

„Ich befürchte es."

„So seien Sie diesem Hause ein Freund!"

Handel und Industrie.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 28. Okt. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 188⅝ bz., Dresdener Bank 151 bz., Darmstädter Bank 119⅝ bz. ult., 119.90 bz. cpt., Oesterr. Länderbank 121½ bz.

Staatsbahn 142½ bz., Lombarden 18⅝ bz., Baltimore und Ohio 104¾ B. ⅝ G.

Hamburg-Amerik. Paket 147⅝—¼ bz. G., Nordd. Lloyd 115¾—⅞ bz. ult., 116 bz. G. cpt.

4proz. 1911 Türken 75 bz. G.

An der Abendbörse zeigte die Spekulation mangels neuer politischer Meldungen ausgesprochene Reserve. Die Tendenz des mäßig belebten Geschäfts war eher etwas schwächer. Insbesondere neigten Montanwerte und Schiffahrtsaktien gegen Schluß nach unten, wofür niedrigere Londoner Kurse auf fast allen Marktgebieten den Hauptanlaß gaben.

—

Frankfurt a. M., 28. Okt. Viehmarkt. Auftrieb: Ochsen 438, Bullen 28, Färsen und Kühe 801, Kälber 244, Schafe 272, Schweine 2155. — Preise für 1 Zentner: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, 4—7 Jahre alt, Lebendgewicht 52—58 M., Schlachtgewicht 95—104 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete, Lebendgewicht 48—51 M., Schlachtgewicht 87—93 Mark; Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, Lebendgewicht 49—53 M., Schlachtgewicht 81 bis 88 M., b) vollfleischige jüngere, Lebendgewicht 43—46 M., Schlachtgewicht 74—80 M.; Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwertes, Lebendgewicht 47—51 M., Schlachtgewicht 84—91 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 46—50 M., Schlachtgewicht 86—89 Mark; Kälber: c) Lebendgewicht 60—65 M., Schlachtgewicht 100—108 M., d) Lebendgewicht 55—59 M., Schlachtgewicht 93—100 M.; Schafe: a) Mastlämmer und junge Masthämmel, Lebendgewicht 42—43 M., Schlachtgewicht 88 bis 89 M. b) Lebendgewicht 38 M., Schlachtgewicht 86 M. Schweine: a) vollfleischige Schweine von 0—0 Kilo Lebendgewicht 68—69 M., Schlachtgewicht 87—88 M., b) dto. unter 80 Kilo Lebendgewicht 67—68 M., Schlachtgewicht 89 bis 87 M., c) dto. von 100—120 Kilo Lebendgewicht 68—69 M., Schlachtgewicht 87—88 M., d) dto. von 120—150 Kilo Lebendgewicht 68—69 M., Schlachtgewicht 87—88 M.

In Rindern verbleibt bei gedrücktem Handel Ueberstand. Kälber und Schafe werden rege gehandelt und ausverkauft. Schweine hinterlassen bei lebhaftem Handel einen unbedeutenden Ueberstand.

= **Frankfurt a. M.**, 28. Okt. Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer: Weizen, hiesiger 21.60—21.75 (21.50), Roggen, hiesiger 18.90—19.00 (18.90), Gerste, Ried- und Pfälzer 21.00—22.00 (21.00—22.00), Gerste, Wetterauer 20.50 bis 21.75 (20.50—21.75), Hafer 18.75—21.00 (19.25—21.00), Raps 31.75—32.75 (31.75—32.75), Mais 15.50 (15.50), Kartoffeln en gros 3.50—4.00, en detail 5.00—6.00 M.

= **Die Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft klagt über steigende Löhne.** Die in Dortmund stattgehabte Generalversammlung der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft erledigte die Regularien debattelos. Anstelle des ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes Geh. Regierungsrat Samuel-Berlin wurde Direktor Schwitzer-Berlin vom A. Schaaffhausenschen Bankverein neugewählt. Der Ueberschuß der Monate Juli bis September beträgt 6 373 000 M., gegen die gleiche Zeit des Vorjahres mehr 2 621 000 M. Generaldirektor Geh. Kommerzienrat Mueser beklagte, daß seit Oktober der Wagenmangel großen Umfang angenommen hat, und daß noch eine größere Verschärfung zu befürchten sei, wodurch den Zechen, Belegschaften und der verbrauchenden Industrie enormer Schaden erwachse. Auf dem Arbeitsmarkt behielten die Löhne starke steigende Richtung, aus welchem Grunde schon allein nötig gewesen wäre, die Preise für das nächste Anschlußjahr zu erhöhen, was bei dem glänzenden Absatz und der anhaltend guten Konjunktur in sehr mäßiger Weise geschehen sei.

Berliner Börse, 28. Oktober 1912

Berlin. Bankdiskont 5, Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 4½%.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
St.Reichs-Schatz	4	100.00B
do. 1. 4. 15	4	99.90B
Pr.Schatz 1912	4	—.—
Dt. Reichs-Anl.	4	100.50B
do. do.	3½	88.30bG
do. do.	3	78.10bG
do. Schtzg. 08	4	98.70G
Preuss. kons. A.	3½	88.40bG
do. do.	3	78.10bG
do. do.	4	100.50B
do. Staffel	4	94.20bG
Bad. St.-Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayr. St.-Anl.	4	99.80G
do. do.	3½	88.50G
Brem. Anl. 1899	3½	88.50G
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96	3	78.10b
Hess. Landeskr	3½	88.50G
do. S. 21 u. 17	3½	92.58G
do. S. 22 u. 14	4	99.40G
do. S. 23 u. 16	4	99.50G
do. S. 24 u. 21	4	100.25G
Hamb. St.A. 07	4	99.60B
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3	87.00G
Hess St.A. 93/09	3½	78.25b
do. 96 03 04 05	3	—.—
do. 1909	4	—.—
Meckl. Kn. 90/94	3½	—.—
Oldenb. St.A. 03	3½	—.—
Renten-Briefe: Hannoversch.	4	98.75G
do.	3½	88.00G
Hess. Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum.	4	98.60G
do.	3½	88.25G
Pomm.	4	92.50B
do.	3½	87.80b
Posensche	4	98.75G
do.	3½	88.60G
Preuss.	4	98.50b
do.	3½	88.10b
Rh.-Westf.	4	98.75G
do.	3½	88.00G
Sächsisch.	4	—.—
Schles.	4	98.75G
do.	3½	87.90b
Schl.-Holst.	4	98.80b
do.	3½	87.80G
Brandenb. Pr.-A.	3½	89.70G
Hann. Pr. S. 7. 8	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	97.00bG
do. do.	3½	85.90bG
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	4	97.80B
do. do.	3½	85.50G
do. do.	3	—.—
Westpr. Pr.-Obl.	3½	87.50G

Hmpr. S. 11. 14	3	[illegible]
do. S. 20. 21	4	99.90G
Schl.Holst.Pr.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	98.70G
do. S. 2. 3. 4	3½	87.50G
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	97.70b
Aachen 93/03	4	97.90G
Altona St.-A. 01	4	98.25b
Barmer St.-Anl.	3½	94.60B
Berliner St.Anl.	3½	97.10G
do. 1892/93	3½	99.00G
do. St.-Syn.	4	97.60G
Bielefeld 98.00	4	98.40B
Breslau 80. 91	3½	89.25b
Bromb. 09 uk 19	4	98.00B
do. 1895. 99	3½	—.—
Charlttb. 89/99	4	98.80bG
do. 07 uk. 17	4	99.10G
do. 95 98 02 05	3½	89.70G
Cöln St.-A. v. 88	3½	89.10G
[illegible] 88/03	3½	89.50G
Elberf. St.-A. 99	4	98.10G
Essen 83 98 01	3½	—.—
Fulda St.A. 07	4	—.—
Halle St.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St.A. 1898	4	97.75G
do. 04 abs. 1.	4	97.75G
do. 07 uk. 18/19	4	97.60B
do. 1889/96	3½	81.00B
do. 01, 02, 04	3½	87.40B
Magdeb. 1905	4	99.60G
do. 80 86 91 02	3½	89.40G
München St.A.	4	—.—
Mannhm. 07. 09	3½	88.60G
Pforzh. St.-A. 03	3½	—.—
Stettin. A. O. P. C	3½	87.25G
Wiesbad. 00. 01	3½	89.40G
Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	118.80G
do. do.	4½	104.50B
do. neue	4	97.00G
do. do.	3½	89.10b
do. do.	3	81.10G
Brands Pfd.	4	99.00G
Dt. Pfb. Pos.	4	89.70G
Kur u. Neum.	3½	88.80G
do. do.	3½	81.60G
Ldsch. Cnt.	4	96.70B
do. do.	3½	88.50b
do. do.	3	78.20G
Ostpreuss.	4	97.40bG
do.	3½	87.70bG
Pomm. Lnd.	3½	88.10G
do. do.	3	78.00G
do. neuld.	3½	87.50G
do. do.	3	—.—

Provinzial-Pfandbriefe		
Posensche	4	99.80B
do.	3½	89.00G
do. L. 6	4	96.70b
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	—.—
do.	3	77.70G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L.A.C.D	4	98.25B
Schl.Holst.L.	3½	88.40G
do. do.	4	96.25b
Westf. Land.	4	97.10b
do. do.	3½	87.90G
Westp. ritt.	3½	87.50G
do. do.	3	77.50G
do. neue	3½	87.30b
do. do.	3	77.30b
Augsb. 7Gld.-L.	frc.	38.75b
Bad. Präm.A.67	4	170.10b
Braunschw. 20TL.	frc.	234.90b
Cöln-Mind.Pr.A.	3½	133.40b
Hamb. 50Tlr.-L.	3	158.30bG
Mein. 7Guld.-L.	frc.	38.10b
Oldenb. 40TL.-L.	3	127.40b
Ausländische Fonds		
Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000M.	4½	97.60G
do. äuss. 100Lv.	4½	97.10G
do. Gos. 8.8.97	4	—.—
Bulg. St.A. 92 Sr	6	99.50bG
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	6	100.80bG
do. v. 1896	5	99.70b
do. Tientz.-P.	5	96.60b
do. v. 1898	4½	92.60b
Griech. A. 81/84	1,6	55.00bG
do. Goldrente	1,3	44.00bG
do. Monopol	1½	51.60bG
Jap. A. 2. 10. 1. 7	4½	93.40bG
do.	4	[illegible]
Mex. Anl. 200L.	5	98.40G
Oesterr. Goldr.	4	92.40b
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	—.—
do. 60r. Lose	4	175.00b
Port. unif. Sr. 02	3	65.00G
do. 3. Spez.	frc.	13.00bG
Rumän. 1903	5	98.70b
do. 1890	4	91.75b
do. 1898	4	88.25b
do. 1905	4	—.—
Russ. Anl. 1902	4	87.25bG
do. do. 1905	4½	100.40b
do. Staatsrt.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	112.10b
Sao Paulo G.-A.	5	100.00G
Serb. am. Anl 95	4	71.60bG
Türk. Bagd. E.-A.	4	80.25bG
do. unif. 03. 06	4	[illegible]
do. 1905	4	75.70bG
do. 400-Fr.-L.	frc.	152.70b

Ung. Goldrente	4	87.40b
do. Kronenrente	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	73.00b
Bukar. Anl. 98	4½	—.—
Buen.Air. 100L.	4½	94.10G
do. do. Pen.	6	102.00bB
Lissabon St.-A.	4	77.00G
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	124.75G
Braunschw. Ld.	6½	—.—
Crefelder	1	93.25G
Eutin-Lübeck	3½	88.75b
Halle-Hettst. LA	2½	74.50bG
Lübeck-Büchen	8½	178.00bG
Mekl. Fried. Wilh	6	115.00G
do. do.	5½	107.10G
Niederlausitz.	3½	81.00b
Nordh. Wern. LA	3½	66.00G
Oesterr. Staatsb	7	—.—
Mittelmeer	3,4	—.—
Pr. Henri	5½	133.15b
Schantung	6	123.40b
Zschipk. Finstw	13	258.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	74.10G
Kasch. Odb. Gld	4	90.25G
do. Slb. 89	4	86.80G
Oest. Ung. St. alt	3	79.60G
do. Ergänzgsn	3	73.70b
do. Staats Gold	4	93.25G
Südöst. (Lomb.)	2,6	51.40bG
do. Obl. Gold	5	97.00bG
[illegible]	4½	95.60B
Moskau-Kursk	4	—.—
Orel-Griasi 89	4	81.80G
Süd-Westbahn	4	—.—
Kursk-Kiew	4	87.90b
Mosc. Kiew-Wor.	4	84.00b
Mosc.-Rjäsan	4	87.50G
Rybinsk gar.	4	84.30bG
Süd-Ost 1897	4	84.60b
do. 1898 uk. 08	4	84.60b
Wladikauk. 98	4	85.60bG
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergzr.-Netz	4½	95.00B
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep. O.A.	5	85.00b
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	87.10bG
do. S. 5. 6 uk. 14	4½	100.40bG
do. S. 3. 4 uk. 15	4	98.80bG
do. S. 7. 8 uk. 17	4	96.60G
do. S. 13. 14 u. 19	4	97.10bG
do. S. 1 uk. 18	3½	90.50G
do. Km. Ob. 1 u. 16	4	98.60G
Br. Hann. 25 u. 20	4	97.20G
do. Ser. 10. 11	3½	95.40G
Dt. Hyp. B. 18. 19	4	97.20bG

Dt. Hyp. B. S. 5. 6	3½	87.00G
Frankf. H. B. S14	4	96.90G
Goth. Grdkr. A. 2	3½	116.40b
do. Pf. 16 uk. 19	4	98.00bG
Hamb. Hp. B. u 18	4	97.50bG
do. Ser. 1-190	3½	87.50bG
Hann. Bd. 15 u. 19	4	98.25G
do. do. Ser. 3	3½	88.00G
Meckl. H. u. W. 87	4	97.00G
do. Ser. 1 uk. 13	3½	90.50G
do. alte. 8. 2. 3	3½	87.80G
Meckl. Str. 3-8	4	95.25G
do. Ser. 3 u. 4	4	97.50G
Meining. 5. 6. 8	4	96.50bG
do. S. 14 uk. 18	4	97.60G
do. S. 15 uk. 20	4	97.80G
do. S. 10 abs. 19	3½	88.30G
Mitteld. Bdkr. 6	4	96.00bG
do.	3½	87.25G
do. Gedsth. S. 3	4	97.50G
Nrdd. Grdk. 3-5	4	93.75bG
Pr. Bodkr. Ser. A	4½	114.00G
do. Ser. 17-19	4	96.00G
do. S. 29 uk. 22	4	98.50G
do. 11. 15. 16	3½	87.50G
Pr. Centr. Bd. 90	4	99.40bG
do. v. 99. 01. 03	4	96.00bG
do. v. 06 uk. 16	4	96.10bG
do. v. 07 uk. 17	4	96.30G
do. v. 10 uk. 20	4	97.50G
do. v. 86. 89. 94	3½	88.70bG
do. v. 04 uk. 13	3½	87.20G
do. Km.-Obl. 96	3½	88.00G
do. do. 1906	3½	88.20G
Pr. Hyp. A. B. abg	3½	88.60G
do. v. 04 uk. 13	4	98.10G
do. v. 06 uk. 14	4	96.30G
do. v. 07 uk. 17	4	96.50G
do. v. 09 uk. 19	4	98.60G
Pr. Hyp.-Vers. Z.	4	97.10G
Pr. Pfdb. B. 18-22	4	90.00G
do. Ser. 25 uk 14	4	96.10G
do. Ser. 27 uk 15	4	97.30G
do. Ser. 28 uk 17	4	97.50G
do. Ser. 29 uk 19	4	97.70G
do. S. 30. 31 u 20	4	98.25G
do. S. 32. 33 u 22	4	98.50G
do. Serie 23	3½	90.40G
do. Ser. 26 uk 14	3½	90.30G
do. S. 17. 18. 24	3½	87.10G
Pr. Kleinb.-Obl.	4	98.10G
Pr. Kom. Ob. 6. 7	4	98.60G
do. Ser. 9 uk 20	4	99.00G
do. Ser. 10 uk 21	4	99.50G
do. Serie 1. 8	3½	88.30G
Rhe. H. B. 83-03	4	97.00G
do. S. 60. 60-62	3½	87.50G
do. Komm.-Obl.	3½	87.50G
Rhein-W. 8. 94	4	96.25G
do. Ser. 10 uk 15	4	98.75G
do. Ser. 11 uk 18	4	97.25G

Rhein W. 12. 13 u	4	97.50G
do. Ser. 13 uk 22	4	98.50G
Sächs. Bdkr. 1. 2	3½	—.—
Schles. Bod. 1-3	4	96.60G
do. do. 1-4	3½	87.00G
Westf. Bod. 8. 10	4	96.40G
do. do. 3. 3. 4	3½	87.60G
Bank-Aktien		
Barmer Bank	5½	116.10bG
Berg.-Märk. Bk.	7	147.00G
Berl. Hand.-Ges.	9½	163.00bG
do. Hyp. Bk. A u. B	9½	113.00b
Bresl. Pk. f. Bk.	10	176.00bG
Braunschw. Bk.	5½	113.25b
do. Hann. Hyp.	8½	157.50bG
Bresl. Disk.-Bk.	6	107.25bG
Comm. u. Disk. B.	6	111.00bG
Darmst. B. Mark	6½	—.—
Deutsche Bank	12½	265.60b
do. Eff. u. W.-Bk.	6	114.25G
do. Hypoth.-Bk.	8	147.40G
Diskont.-Komm.	10	181.60b
Dresdner Bank	8½	151.50b
Essen. Kredit-A.	7½	155.90b
Gothaer Grdkr.	9	108.50bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	178.00G
Hannov. Bank	7½	134.00G
Hildesheim. Bk.	9	169.50G
Kieler Bank	7	390.00b
Königsb. Ver.B.	7	179.50G
Leipz. Kred.-A.	9	160.70bG
Lüb. Komm.-Bk.	8	127.30G
Magdeb. Bankv.	6	114.00b
Märkische Bank	6	100.00b
Meckl. Hyp. u. W. B	15	237.50G
do. Strel. Hyp. B	4	103.60G
Mein. Hyp.-Bk.	7	135.50bG
Mitteld. Bodk. A	5½	95.25G
do. Kreditbank	6½	116.60G
do. Privatbank	7	123.10G
Mühl. (Ruhr) Bk.	4	90.00bG
Nationalb. f. Dt.	7	120.75G
Nordd. Grundkr.	6	114.80G
do. Kreditanst.	7	117.00G
Osnabrück. Bk.	4	125.25bG
Ostb. f. Hd. u. Gw	7	122.80b
Pr. Bod.-Krd. Bk	8	157.00b
do. Ctr.-Bodkr	9½	158.50bG
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	115.25b
do. Leihhaus	6	—.—
do. Pfandbr. Bk.	8	151.00b
Reichsbank	[illegible]	132.10bG
Rhein. Westf. Bod	8½	162.25G
do. Disk.-Ges.	7	122.00bG
Russ. B. f. Auswärt	10	149.00b
Schaaffh. Bnkv	7½	117.10bB
Schles. Bankv.	7½	151.20G
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodenkr	7½	149.00bB
Westf. Lipp. Ver B	5	100.00G

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	8	104.00bB
Böhm. Brauh.	8	137.50G
Schönh. Schl.	11	216.50G
Spandauer Brg.	5	114.30bG
Schulth. Brauer	15	245.90bG
Auswärtige		
Dortm. Victoria	7	105.00G
Dortm. Akt.-Br.	20	357.50G
do. Union-Br.	25	409.00G
do. Victoriab.	6	114.75B
Germania Drtm.	8	132.50G
Herkul. Brauer.	8	158.00B
Kieler Schlossb	8	117.00B
Leipz. Br. Rieb.	10	181.50B
Lindenbr. Unna	5	98.00G
Lindener Br.	13	204.75B
Löwenbr. Drtm.	10	174.10B
Wiener Brauerei	7½	139.00G
Schlegel Br.	7	138.25G
Schöfferhof Br.	5	78.25G
Wickül. Küpper	7	124.00B
Accumulat. Fab	25	517.00bG
Alfeld-Gron. Pp.	8	130.10bG
Allg. Elektr. Ges	14	252.25b
Alsen Portl. Cem	15	270.75G
Aluminium-Ind.	14	245.75bG
Anglo-Contin.	7½	116.00bG
Anhalter Kohlen	7	152.00bG
Antrw. Hengstb.	6	114.50G
Aplerbeck Bgb.	7	159.00bG
Arenberg do.	18	208.75b
Balcke Bochum	18	238.00G
Barop. Walzw.	13	204.25G
Bergm. Elektr.	5	124.00bG
Berg. Märk. Ind.	0	68.25G
Berl. Elekt.-W.	12	185.00bG
do. Maschb.	14	238.00bG
Bielefeld Masch.	28	460.00bG
Bismarckhütte	0	142.90b
Bochumer Gus.	5	134.75b
do. Gusstahl	14	229.00bG
[illegible]	2	61.50b
Braunk. u. Brik.	11	171.00bG
Braunschw. Jute	12	198.10G
do. Kohlen	10	—.—
Breitenb. Cem.	0	88.75b
Bremer Linol.	12	281.00bG
do. Wollkämm.	15	269.60G
Caroline b. Offl.	30	410.00bG
Cassel. Fedst.	12	158.00bG
Cölner Brgw.-V.	30	500.00b
Cöln. Gas u. Elekt.	0	78.50B
Cöln-Müs. Bgw.	0	58.50b
Concordia Bgb.	16	267.00bG
Consolidation	19	233.50bG
[illegible] Pap	9	171.75bG
Delmenh. Linol.	24	351.00bG
[illegible] Gas	11	194.50bG

Dt. Babcock El.B.	10	188.75bG
Dtsch. Gasglühl.	25	600.00bG
do. Lux. Bgw. V.	11	169.50b
do. Waffl. u. Mun	25	510.00G
[illegible]	15	310.00bG
[illegible]	13	256.00bG
do. Eisenhütte	8	170.25bG
Dynamite Trust	10	174.25B
Egestorff Salin.	13	186.20G
Eintracht Brnk.	27	485.00bG
Elberf. Farbenf.	25	612.50b
do. Papierfab.	0	—.—
Elkt. Unt. Zürich	10	182.10b
Engl. Wollwar	0	59.25G
Eschweil. Brgw.	8	162.00bG
Essener Steink.	10	168.00b
Flensb. Schiffb.	4	126.00G
Frister & Rossm.	4	83.00bG
Gelsenk. Bergw.	10	183.50bG
GeorgMarie Bgb	5	96.75bG
do. Vorr.-A.	7	114.25bG
Gerresh. Glash.	14	233.75b
Ges. f. elktr. Unt.	10	160.00b
Gildemeist. Wk.	9	138.00bG
Gladbach Spinn	0	94.00bG
do. Wollw.-Ind.	11	143.00G
Görlitzer Eisnb.	6	263.00bG
Haberm. & Guck.	10	121.00bG
Hallesche Masch	32	428.00G
Hanov. Masch.	14	270.00b
Harbg.-Wien G.	6	141.25G
Hark. Brückenb.	7½	119.50G
do. Bergb. Pr. A.	12½	166.25b
Harpener Brgb.	8	187.75b
Hartmann Mach	5	136.00b
Hasper Eisenw.	12	172.25b
Hedwigshütte	6	147.75b
Herbrand Wag.	7	154.00G
Hösch. Eis. u. St.	22	326.00bG
Höchst. Farbw.	30	514.00b
Ilse Bergbau	24	445.00b
[illegible]	10	160.00bG
Kattowitz. Brgb.	14	230.00bG
Köhlmann Strk.	20	353.00bG
König Wilh. kv.	15	253.50bG
Königsborn	15	236.25bG
Körbisdorf. Zck	0	141.00G
Gebr. Körting	6	119.50bG
Küppers. & Sh.	13	211.50G
Kyffhäuserhütt	12	176.25G
Lauchhammer	10	192.00bG
Laurahütte	6	167.50b
Leonhardt Brk.	9	153.50B
Leopold-Grube	7½	133.00G
Leopoldshall	4	92.00bG
[illegible] Masch.	7	112.00bG
Ldw. Löwe & Co.	18	312.00bG
Mark. Westf. Bgw	6	130.00G
Magdeb. Gas	6	106.00G
do. Bergwerk	35	520.50G
Mannesmannr.	13½	208.00bG

Mariench. Kotz.	8	115.00bG
Mark Portl. Cem.	4	81.25G
Mühl. Röningen	30	342.50b
Müller Speisef.	8	200.00bG
Nähm. Koch & Co.	11	196.00G
Neue Bod.-A.-G.	15	104.00bG
Niederl. Kohlen	12	197.00B
Nordd. Wollkm.	10	146.00G
Oberschl. Eisb.-B.	3½	95.25G
do. Eisen-Ind.	0	83.20B
do. Kokswerke	12	205.75b
do. Prtl.-Cem.	3	155.25b
Oppeln. Cem. W.	5	145.50bG
Orenst. & Koppel	14	207.00bG
Ottensen Eisen	5	99.50B
Phönix. Lit. A.	18	269.50b
Ravensberg. Sp.	0	109.60bG
Rhein.-Nassau	24	313.25bG
Rhein. Stahlwrk	10	158.60b
Rh.-Westf. Kalkw	12	167.00bG
Riebeck. Mnt. W	12	183.00b
Rombach. Hütte	10	169.75b
Rositz. Braunk.	8	184.00bG
do. Zuckerf.	10	115.50b
Russ. Allg. El. G.	8	156.50bG
Sächs. Gusstahl	20	284.00bG
Saline Salzung.	7	162.50b
Sangerh. Mach.	8	197.00bG
Schering ch. F.	13	219.00bG
Schimisch. Cem	8	161.50bG
Schles. Cement	1	139.75b
do. Zinkhütte	18	409.50G
Schub. & Salzer	20	297.50b
Schuckert Elekt	7½	146.00bG
Schulz-Knaudt	5	143.00bG
Fr. Seiffert & Co.	8	139.50bG
Siemens Glas-I.	14	258.10bG
Siem. & Halske	12	227.00G
Spinn. Renner	8	167.90G
Spritbank A.-G.	24	374.75b
Stadtberger Hütte	4	87.50bG
Stettin. Vulkan	11	180.50bG
Stodick & Co.	12	255.00b
Stolb. Zink-Akt.	0	132.50bG
Tecklenborg Sch.	4	141.50bG
Thale Eisenhütte	18	248.75b
Leonh. Tietz AG	8	124.00G
[illegible]	8	135.00B
do. Cöln-Rttw. P	18	312.00bG
do. Mtllw. Haller	11	152.50bG
do. Nickelwerke	18	271.75bG
do. Zyp. & Wiss.	12	182.90bB
Victoria Fahrr.	7	101.25G
Vorwärts Bielf.	0	41.75B
Vogt & Wolf	16	233.25b
Vorwohl. Prtl. C.	15	226.00bG
Wurst. Grub. VA.	9	157.00bG
Wanderath ph.	4	94.10bG
Westeregeln Alk	11	209.00b
Westfalia Cem.	5	119.00b
Westf. Drahtind	7	168.75bG

Westf. Drahtwerk	10	[illegible]
do. Kupferwk.	5	118.60bG
Westf. Stahlwerk	0	54.90b
Wicking Cement	4	85.00G
Wickrath Leder	9	180.75G
Wiel. & Hardtm.	6	111.75G
Wilke Damm.	6	67.40G
Wilhelmshütte	8	—.—
Witten. Gusstahl	12	188.50bG
do. Stahlrr.	0	208.00b
Zeitzer Masch.	20	395.00bG
Zellstoff Verein	0	89.00bG
Transport-Gesellsch.		
Aach. Kleinb.	6	151.80B
[illegible]	7	158.00G
do. Lok. u. Str	8½	161.50B
Bah. Deutsch.	7½	153.75G
Braunsch. Str	7	134.00B
Bresl. El. B.	6½	—.—
Cassel. Str.	5	100.00B
Elkt. Hochb.	3½	132.50G
Gr. Brl. Strb.	3½	175.50b
Hmb. Packf.	9	148.25bB
do. Strassb.	10	185.50G
Hansa Dpf.	3½	80.00bG
Magdb. Str.	8	182.50G
[illegible]	15	294.00b
Nrdd. Lloyd	8	116.10bB
Obligat. indust. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	100.00b
Dortm. Union	*4½	97.90b
German. Schiff	*4	100.00G
Fr. Krupp	*4	98.25bG
Laurahütte	*4	98.00G
Neue Bod.-Ges.	4	86.50bG
[illegible]	4	94.00b
Landbank Obl.	4½	100.00bG

Wechsel-Kurse			
Amst.-Rott.	8 T.	4	168.60G
Brüss.-Ant.	8 T.	5	80.75b
Kopenhg.	8 T.	5	112.35bB
London	vista	5	20.52b
Newyork	vista	—	—.—
Paris	vista	3½	81.35B
Wien	8 T.	5½	84.75b
Schweiz	8 T.	4½	—.—
Ital. Plätz.	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	5	—.—

Geld, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.27b
Sovereigns p. Stück	20.47b
N. Russ. Gold p. 100R.	216.20b
Amerikan. Noten	42.15b
Belgische Noten	81.00b
Englische Banknoten 1L	20.51b
Franz. Bankn. 100 fr.	81.50b
Holländ. Banknoten	169.75b
Oesterr. Bnk. 100 Kr.	84.80bG
Russ. Noten 100 Rbl.	215.90b

Alles passt, wenn nach Favorit-Schnitten gearbeitet. Zu haben bei: J. Doft, Wellritzstr. 53.

Ia. Bügelkohlen
kleines Paket 15 Pfg.
großes 30 "
W. Ruppert & Co.
Mauritiusstr. 5.
Telefon 32

37326

Damen-Kleiderbüsten in jeder Größe sowie nach Maß. Schnittmuster aller Art (Kleider u. Wäsche) n. Maß zu haben, sowie Unterricht im Zuschneiden u. Anfertigen sämtlicher Kleidungsstücke für Haus und Beruf. 37262
Zuschneideschule Joh. Stein.
Kirchgasse 17, 2.

Piano, neu.
Posten Schlafzimm., Nußb. u. Eichen, Küchen, Pitsch-pine, Diwans, Matratzen, Patentrahmen in allen Größen. Eigene Werkstätten. Billig, da kein Laden.
37455 Neugasse 22. Hof.

Wickmann dachte an Helmuth und zögerte mit der Antwort.

Mathilde aber bat ihn weiter: „Und wenn Unheil droht, beschützen Sie es?“

Als er immer noch nicht antwortete, reicht sie ihm ihre Hand.

„Herr Wickmann!“

Der Oberingenieur blickte ihr in's Auge.

Und was er da sah, bewegte ihn so, daß er in plötzlicher Aufwallung die dargebotene Hand ergriff und heftig preßte.

„Was in meiner Macht steht werde ich tun, um Ihretwillen!“

Plötzlich stieg eine Röte in sein Gesicht. Schnell ließ er ihre Hand los und stammelte verlegen:

„Und um des alten Herrn willen!“

Mathilde lächelte ihm dankbar zu.

„Glück auf, also!“

Dann ging auch sie.

In der Tür stand Helmuth, der mit finsteren Blicken und krampfhaft geballten Händen den Vorgang beobachtet hatte.

Aber er sagte nichts; er begleitete seine Cousine in den Park, um den Damen schonend Mitteilung von dem Vorgefallenen zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Der abgedankte Erzherzog kehrt in seine Rechte zurück?

In Wien verlautet gerüchtweise, daß eine Rangerhöhung der Frau Berta Burg geborenen Czuber, der Gemahlin des Herrn Ferdinand Burg, des ehemaligen Erzherzogs Ferdinand Karl, bevorstehe. Es heißt, der Kaiser werde die Gattin des ehemaligen Erzherzogs, der nach seiner ohne Erlaubnis des Monarchen geschlossenen Ehe auf Rang, Titel und Würden verzichtete, zur Baronin oder Gräfin machen und ihr — nach dem Namen des Tiroler Besitzes von Ferdinand Burg — das Prädikat „von Rottenstein“ verleihen. Mit diesem kaiserlichen Gnadenakte wäre auch der erste Schritt zu einer Aenderung jener Verfügungen getan, die der Kaiser als Chef des Erzhauses seinerzeit über die Stellung und den Aufenthalt des früheren Erzherzogs getroffen.

An informierter Stelle ist, wie die „N. Fr. Pr. schreibt, eine Bestätigung dieser Nachricht nicht zu erhalten. Es wird versichert, daß von einer Rangänderung der jungen Frau, insbesondere von einer nahe bevorstehenden, nichts bekannt sei und es wird hinzugefügt, daß ein gesonderter Gnadenakt für Frau Burg unwahrscheinlich, vermutlich sogar untunlich sei. Auch ob sich „mit der Zeit eine Form für die Aenderung der Rangverhältnisse des Ehepaares finden ließe“, entziehe sich derzeit noch der Betrachtung. Indeß erhalten sich die Gerüchte mit großer Bestimmtheit. Schon vor der Hochzeit des Paares, als die eheliche Verbindung beschlossene Sache war und die zu Gunsten des Erzherzogs intervenierenden Angehörigen die kaiserliche Zustimmung nicht erlangen konnten, hieß es in Hofkreisen, der Erzherzog werde nach seinem Würdenverzicht den Titel eines „Freiherrn v. Rottenstein“ annehmen. Aber auch nach der Eheschließung im Auslande und der offiziellen Publikation der Rechtsfolgen dieser Vermählung wurde in Hofkreisen auf das bestimmteste verbreitet, der Kaiser bleibe seinem Neffen in Gnaden gewogen, das junge Paar werde eine bestimmte Zeit in Zurückgezogenheit außerhalb Oesterreichs leben und man werde dann einen Modus finden, ihm einen gesellschaftlichen Rang zu geben und die Rückkehr nach Oesterreich zu ermöglichen.

Eine Wilderertragödie.

sh. **Zweibrücken,** 27. Okt. Wie ein Sieb durchlöchert von Schrotkörnern wurde am 18. Juni d. Js. in der Nähe von Speyer der 38jährige verheiratete Feldhüter Philipp Becker aus Speyer erschossen aufgefunden. Die Leiche zeigte nicht weniger wie 368 Einzelöffnungen von Schrotkörnern. Von Anfang an vertrat die Polizei die Meinung, daß der Feldhüter das Opfer von Wilderern geworden sei; aber es war zunächst unmöglich, von den Tätern eine Spur zu entdecken. Es wurden Polizeihunde aus Ludwigshafen, Mannheim und Worms herbeigeholt, welche sofort eine Spur aufnahmen, die nach Berghausen führte, wo bald darauf als mutmaßliche Täter die Taglöhner Peter Dörr und sein gleichnamiger Sohn verhaftet wurden. Es lag allerdings zunächst ein direkter Beweis der Täterschaft nicht vor, die beiden Verhafteten hatten sich aber vorher durch ein eigenartiges Benehmen verdächtig gemacht, indem sie im Gegensatz zu den übrigen Arbeitern etc. sich um die Mordtat nicht im geringsten bekümmerten, die in der ganzen Gegend großes Aufsehen erregt hatte. Nach etwa achttägiger Haft gestanden die beiden Verhafteten nach anfänglichem Leugnen ein, die Täter gewesen zu sein. Entgegen dem ursprünglichen Ableugnen seines Vaters gestand der junge Dörr zu, daß er sich mit seinem Vater am fraglichen Abend an der Mordstelle aufgehalten hätte, um dort irgend ein Wild zu erbeuten. Beide waren als verwegene Wilderer bekannt und waren deshalb bereits wiederholt vorbestraft. Der alte Dörr war dem Feldhüter besonders feindselig gesinnt, weil dieser gegen ihn einmal eine Anzeige wegen Felddiebstahls erstattet hatte. Wie festgestellt wurde, begaben sich die beiden Dörr angeblich um Dickrübenpflanzen zu stehlen, am Abend des fraglichen Tages auf das Feld, wobei Dörr jun. ein zerlegtes Jagdgewehr unter seinen Kleidern trug. Während sie dabei waren, ein größeres Quantum Rüben auszugraben, sei, wie der junge Dörr angibt, der Feldhüter in der Nähe erschienen, worauf der alte Dörr an ihn, seinen Sohn, die Aufforderung gerichtet habe, sofort zu schießen. Dörr jun. gab zu, in der Aufregung und infolge des in reichlichem Maße vorher genossenen Alkohols der Aufforderung seines Vaters zufolge zwei Schüsse auf Becker abgegeben zu haben; als Becker sich dann zur Flucht gewandt habe, habe ihn sein Vater wiederholt aufgefordert, erneut zu schießen, was er auch getan habe. Auch als Becker zusammengebrochen war, habe er infolge der Aufforderung seines Vaters aus nächster Nähe noch mehrere Schüsse auf den am Boden Liegenden abgegeben. Gegenüber diesem unter Tränen abgelegten Geständnis seines Sohnes leugnete Dörr sen. zunächst, gestand aber dann schließlich doch zu, daß er tatsächlich seinen Sohn zu der Tat angestiftet habe. — Die 40 vernommenen Zeugen bezeichneten zwar die beiden Angeklagten als fleißige Arbeiter, bekundeten aber auch, daß beide keinen besonderen Leumund besitzen und besonders, daß beide als waghalsige Wilderer bekannt waren. Auch eine Reihe sonstiger verdächtiger Aeußerungen wurde durch die Zeugen einwandfrei festgestellt. — Das Urteil des Schwurgerichts lautete, wie schon kurz gemeldet, gegen beide Angeklagte auf Todesstrafe.

Ein durchgegangener Elefant in einem Pariser Tabakladen.

Aus Paris wird berichtet: Ein dressierter Elefant, welcher in der Nacht von Freitag auf den Samstag vom Güterbahnhof Berry nach einem Zirkus in Montmartre geführt wurde, riß sich unterwegs von seinem Führer los und durchrannte die glücklicherweise menschenleeren Straßen. Am Boulevard Beaumarchais brach der gewaltige Dickhäuter in einen Tabakladen ein und richtete arge Verwüstungen unter den Vorräten an. Die Eigentümer des Ladens, die im Hinterzimmer schliefen, flüchteten schreiend ans Fenster. Man rief die Feuerwehr herbei und dieser und dem Führer gelang es, das Tier, welches die Sache offenbar als harmlosen Scherz betrachtete, aus dem Laden heraus zu manövrieren und nach seinem Bestimmungsort zu führen.

Zu vermieten

Wohnungen.

5 Zimmer.

Luisenplatz 4, 3. St., 5-Z.-W. m. schön. Ausst., Bad. Näh. das. o. Heß, Luisenpl. 1, pt. 5204

Philippsbergstr. 29, 1, 5-Z.-W. auf Jan. o. April z. vm. 5203

Große u. angenehme 2. Etage (5 prächtige Zimmer), mit elektrisch. Licht, Gas, Bad 2c. per 1. April sehr preiswürdig zu vermieten. Kein Hinterhaus; nur 3 Mieter. Näheres Rheinstr. 115, 1. 10590

3 Zimmer.

Blücherstr. 19, 3 Z. u. K. m. Zub. sof. o. sp. z. vm. Näh. pt. 10023

Sedanstr. 5, Vdh. 1., 3 Zim., Küche, Zubehör, auf gleich od. später zu verm. 10485

Schwalbacherstr. 52, 1, 3-Zim.-W. m. Ztrlhz. usw. z. v. f 6028

2 Zimmer.

Dotzheimer Str. 101, Hth. 1., 2 Zim. u. Küche im Abschluß. Näheres Hth. part. 10420

Jägerstr. 12, 2-Z.-W. i. Stb. sof. od. sp. bill. zu vm. f 5099

Große 2-Zim.-Wohng. in ruh., vornehm. Hause wegzugsh. z. v. Yorkstr. 20 II. 10567

1 Zimmer.

Emserstr. 2, Frtiv. 1 Z. u. K. f 6027

Rauenthalerst. 5, 1 Z. u. K. 10885

Möbl. Zimmer

Blücherstr. 38, 1. r., möbl. Balk.-Zim. fr. gel. Lage wcht. 4 M. f 5922

Dotzheimerstr. 18, 1., 3 m. Z. fr. f 5948

Dotzheimerstr. 37, 1., erh. l. M. Log. W. 4 M. evtl. m. Kost 12 M. 10586

Ecke Emserstr., Eing. Walramstr. 39 pt., möbl. Z. z. v. f 6017

Hermannstr. 6, part., schönes möbliertes Zimmer zu verm. Daselbst auch eine Werkstatt zu vermieten. f 5640

Kirchgasse 44, 3. St. r., gut möbl. Zim. m. gut. Pens. sof. 10349

Moritzstr. 52, pt., möbl. Mansarde mit Kost billig zu vermieten. f 5639

Moritzstr. 64, H. 2. l., m. Z. 15877

Schulgasse 6, 2 gut möbl. Zim. zu verm. Näh. 1. St. f 5742

Schwalbacherstr. 8, 4. St. lks., schön möbl. Zimmer mit Kaffee billig zu verm. f 5630

Westendstr. 8, 3. r., eine möbl. Mans. b. z. verm. f 5883

Pension Uhlmann
Rheinstraße 47.
Schön möbl. Südzim. zu verm., mit od. ohne Pension. 5496

Läden

Großer, schöner Laden, besond. f. Damen u. Herren-Friseur- od. Papierwaren-Geschäft u. dergl. geeignet, mit od. ohne Wohnung p. 1. Jan. billig zu verm. Näh. Rheinstr. 115, 1. 10590

In meinem Eckhause
am
Kaiser-Friedrich-Ring
schön. hell. Laden m. angrenz. Zimmer,
besonders geeignet für:
Drogerie, oder Spezial-Eier- u. Buttergeschäft, oder Obst- und Gemüsegeschäft
billig zu vermieten.
Offert. unter Fn. 605 an die Expedition dieses Blatt. f. 6029

Kaiser-Friedrich-Ring.
Parterre-Laden
für besseres
Friseur-Geschäft
besonders geeignet, billig zu vermieten. f. 6031
Gefl. Anfragen bitte unter Fo. 607 an d. Exp. ds. Bl. zu richten.

Werkstätten.

Großer, heller, trockener Lagerkeller mit Büro-Raum
in der Nähe des Bahnhofes sofort billig zu vermieten. Anfragen unter Fo. 606 an d. Exped. ds. Bl. erbeten. f. 6030

Stellen finden.

Männliche.

Intelligente Herren
mit guten Referenzen werden für ein hiesiges Unternehmen unter günstigen Bedingungen gesucht.
Vorzustellen: Dienstag von 9—11 Uhr vorm.
Mittwoch „ 9—11 „ „
Donnerstag „ 3—5 „ nachm.
Welt-Detektiv-Bureaux „Kosmos“
2449 Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr.

Männliche.

250 Mark monatl.
verd. Jederm. Auch als Nebenverd. garant. pro Stde. 2 Mk. Alles Nähere gratis u. franko. **Glaser, Leipzig,** Kochstr. 116. 5200

Wir bitten den Herrn, der bereit, Zigarren an Wirte zu verkaufen gegen hohe Provision od. M. 250 Vergütg. pr. Mt. gleich zu schreiben. **A. Rieck u. Co., Hamburg.** B. 494

20—25 M tgl. Nebenverdienst Aluminiumwaren u. Schilderfabrik Hirtscheid, Post Erbach, Westerwald. 5205

Kurz entschlossen senden Sie Ihre Adresse zur Uebernahme der Zigarrenagentur. Vergütung M. 200 pr. Mt. oder hohe Provision. **Lengenfelder, Vogt & Co., Hamburg.** F. 416

Redegew. tüchtige **Abonnenten-Sammler** für bel. Zeitschrift, b. hohem Tages-Verd. u. Prov. ges. Zu meld. v. 9—3, **Riehlstr. 19,** p. l. 37480

Zuverl. kl. Familie f. Hausverwltg. gl. K.-Fr.-M. 64, 2. f 6022

Weibliche.

Tüchtige Arbeiterinnen
sofort gesucht. 37784
Johann Altschaffner,
Papierwarenfabrik. 480
Inhaber: Karl Altschaffner.

Stellen suchen.

Weibliche.

Kontorfräulein sucht Stellung für Maschinenschreiben, Stenographie oder Buchhaltung usw. bei bescheid. Gehaltsanspr. Gefl. Off. u. A. 114 a. d. Exp. d. Bl. erbet. 37386

Jg. Mädch. f. nachm. Beschäftigung. Adlerstr. 63, S. p. f 6024

Arzt sucht für seine bisherige wirtschaftl. durchaus gewandte
Hausdame
geeignete ähnliche Stellung od. Stellung in größ. **Kurpension, Sanatorium in Wiesbaden.** Off. sub. C. O. 7819 an **Rud. Mosse, Berlin,** Schiffbauerdamm 4. H. 326

Zu verkaufen

Diverse.

Gutgehende Schuhmacherei sofort zu verkaufen. 5206 **Wörthstraße 3.**

Junge deutsche Schäferhunde, la. Abstamm., Vat. Polizeihund „Lux“ Wiesb., Hunde f. eingetr. mit Stammb. Polizeisergeant **Simon, Rambach.** f 5934

Zwei 5 M. alte dtsch. Schäferhunde, Rüde u. Hündin, m. pr. Stammb. bill. z. vk. **Bierstadt,** Wiesbadenerstr. 14. f. 5951

Herrschaftliches Rittergut
(eigener Gutsbezirk)
1 Std. von **Cassel,** 2 Std. von **Frankfurt** in landschaftlich schöner Gegend des Fuldatales, 3 Km. Chaussee von Kreisstadt, 352 Morgen mit **eigener Jagd** auf Hirsche, Rehe vo. guten Gebäuden, darunter ein im **Park** gelegenes hochherrschaftl. Wohnhaus und **Inventar,** sowie Erntevorr. weit unter Selbstkostenpreis verkäufl. Anz. 65—70 000 Mk.
Weitere Auskunft erteilt kostenlos die Geschäftsstelle der Landbank Berlin in **Hannover, Alexanderstraße 2.** Fernsprecher 2912. Z. 1842

Seltene Gelegenheit!
Verkaufe Umstände halber billig m. sämtl. erstklassigen reinrassigen **Bernhardiner,** a. d. Schweiz importiert, Club eingetragen, ferngesunde, bildschöne, edle, junge und ältere Tiere. f 6032
Greve, Wiesbaden, Eichenwaldstr. 58, Eigenheim.

Eine **Tim-Unitas-Rechenmaschine,** die schwierigsten Rechnungsarten mit Sicherheit ausführend, ist sehr preisw. zu verk. Näh. Rheinstr. 115, 1. 37415

Wegzugshalb. bill. z. vk.: **fast n. Bett 35 M, 1tür. Schrank 10, 2tür. Schrank 25, Deckbett 10 M** f 6033 **Hellmundstr. 44,** 1. St.

Weg. Wegzug 2 Betten 25 b. 30 M, Kleiderschrank 14 M, Waschkom. 12 M, Sofa 25 M, neues Deckb. 10 M, Tisch 5 M. f 6035 **Frankenstr. 25 pt.**

Neue 3teil. Matratze 1½schl. m. Roßhaaraufl., 15 M, schön. Nachtschränkchen 2.50 M zu verkaufen. Bleichstr. 39, pt. f 5642

Sofas, eins. Sessel, gr. u. kl. Goldspiegel, Portier., Kleider-, Bücher- u. Glasschränke, Dam.- u. Herrenschreibtische, Kommod., Tische, Stühle, Teppiche, Läuf., Gaskoch. u. Heizof., Lüster, viele altertüml. u. antike Möbel u. Raritäten. **Adolfsallee 6.** 37487

Federröllchen, pass. für Pony, bill. Moritzstr. 50. 37376

Weiß. eis. Bett, Kinderbett, Kldrschränke, Küchenschr., Waschkom., Holzbett., Deckbett, Seegr.- u. Grasmatr., Chaisel., Tische, Stühle usw. sof. b. Mauritiusplatz 3, pt.

Gut erh. Metzgerwag., Zweirad (Gig) bill. z. vk. Adlerstr. 27, Laden.

Leichte Federrolle für 175 M zu verkaufen. Helenenstraße 18.

St. Handkarr. m. Bremse, Dezimalw. m. Gew. bill. abzug. Wellritzstr. 46, Hdh. Dach.

Kinderwagen wegzugshalb. sof. billig zu verk. Adolfstr. 8, Mth. 2.

Kaufgesuche

Wein-, Sekt- u. a. Art Flaschen, Lump., Metall, getr. Kleid. kauft stets **Sch. Still,** Blücherstr. [illegible]

Kapitalien.

Geld an sich. Personen auf Wechsel, Schuldschein, Hausstand, Provision vom Darlehn. Zu haben durch [illegible], Dotzheimerstr. 20, 2.

Geld verb., 4—6% a. Schuldsch., Wechsel, Kul. Ratenrückz. bis 5 J. an reelle Leute jed. Stand. Seit 1900 gr. Umsätze u. tausende Dankschr. Beding. kostenl. Ausk. diskret. **Welt Lützow, Berlin W,** Dennewitzstr. 32. Z. 1691

2. Hypothek,
Höhe 18—25 000 Mk.
innerhalb 60—65 % des Wertes (1. Hyp. ist Kasseneintragung) auf neues Etablissement mit größerem Grundstück gesucht. Auszahlung beliebig bis Juli 1913.
Off. u. A. 121 a. d. Exp. d. Bl. erb. 37502

Unsere direkten Importe neuester Ernte sind eingetroffen und vorzüglich ausgefallen
Ausgewählte Mischungen offen das Pfund von Mk. **1.60** bis Mk. **5.00**
auch in Paketen von 10 Pfg. und höher.
Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.
Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb. // Ueber 1000 Filialen.

Nassauer Leben.

Ebbes vun unserm Stammtisch.

Schorsch: Seid mir gegrüßt, Ihr Edlen von Brabant! Warum habt err dann de Stammtisch so feierlich mit Blume begränzt? Hott Aaner von Eich Geburtsdag, oder waß iß sonst loos?

Birreche: Du kimmst jo grad do erringeschneit als wann de nit mieh ganz nichtern wärscht; de Hut uff Krakeel, Sunndags aagezogene, iwerhaabt so kreizfidel, als wann de dich verlobt hätt; iwrigens, waß unser geschmickter Disch aabelangt, hott deß sei Ursach, weil unser Wert sein 70. Geburtsdaag feiert unn soll deß vor uns als sei beste, treieste unn älteste Stammgäst e Iwwerraschung sei; heit Owend gieht's hoch her, an Esse unn Trinke fehlst nitt, unn vorhin hunn ich de Christian bei mei Bawett geschickt, deß ich jedenfalls e bisje nooch Mitternacht haam käm; se bräucht deß Petroleumlämpche nit brenne ze losse.

Hannphilipp: Ja, unser Wert iß so kaa Grober, wie merr se ewe so vill find! Der waaß noch, waß er seiner Kunnschaft schuldig iß; vorhin bin ich emol an seiner Kich verbei, do hott's großartig geroche, grad als wann so e gefillt Gans mit Kastanje im Backofe wär; noo, ich hunn merr e orndlich Noos voll Duft mitgenumme unn vorhin enn Festebretzel dezu geknabbert, so iß merr deß Wasser im Maul zesammegeloffe.

Schorsch: Do kumm ich jo grad zurecht, unn ich bin derr dankbar, deß de mich dodruff uffmerksam gemacht host; ich wollt merr grad schon e Portion Gullasch bestelle, awer weil er gemaant habt, ich hätte mich vielleicht verlobt, do seid ihr Kumbärn schief gewickelt; so dumm bin ich nit bei dene deiern Zeite; ich hunn vor mich mei Last, unn do wern ich mich hiete, aach noch Fraa unn vielleicht siewe bis zeh Kinner zu ernährn; soll ich merr vielleicht Gedanke mache, wie viele Zentner Kohle iwer de Winter in Keller misse, wie ville Zentner Krumbiern unn Kardoffele vor e stark Famillch neetig sinn, wie ville Dippe Gummern, Sauerkraut unn Bohne eigemacht misse wern usw. usw.? Na, so dumm sein ich nitt, ich fiehle mich so ganz wohl; awer Spaß beiseit, heit war ich in erre Gesellschaft Herrn unn Dame, do hätt ich bald enn dumme Straach gemacht unn Bekanntschaft mit so emm rutbackige, schwarzhaarige, lieb goldig Dos aagekniippt, wann se nitt zum Glick noch gesaat hätt, „ich bin versorgt, ich danke!"

Birreche: De Schorsch hott amol mehr Glick wie Verstand, awer do kimmt de Christian mit zwaamol Deller unn Serwiette unn e Steckebrod so lang wie de lang Salts selig; die Geschicht scheint loosszegehn, betracht Eich hibsch manierlich, wanns ach schwer fällt, unn stellt Eich nit so dabbisch aan mit Messer unn Gawel ze esse; dehaam werd err jo merschtens de Leffel nemme.

Hannphilipp: Schwezz kaa dumm Zeig, du brauchst uns kaa Manieren beizebringe, eich hawe schon bei nowele Herrschafte diniert unn suppiert unn waaß waß sich schickt; oder maanste vielleicht bei mir dehaam deht de Koppe voll Quellkartoffeln uff de Disch gestellt unn e Dippe Dickmilch dabei unn jeder deht dann mit seim Leffel erraußschebbe bis nix mehr drinn iß? Mei Bawett hott mindestens zwanzig Dischdicher unn fünf Dutzend Serwiette im Weißzeigschrank unn die sinn noch wie funkelhagelnei weil se nit gebraucht werrn.

Schorsch: Jetzt schenit Eich nit iwerm Kaiser sein Bart, duht liewer unserm Geburtsdagkind seine Esse unn Trinke alle Ehr aa unn wer nit mit Messer unn Gawel umgieh kann, nimmt sein Gänsekeil in die Pote unn nagt enn ab, merr sinn doch unner uns unn brauch sich kaaner vorm annern zu schenieren! Also gure Appetit!

Freche: Daß hätt ich merr nit treime losse, deß loß ich merr gefalle, su e gefillt Gans iß doch immer noch besser wie dänisch oder russisch Fleisch; habt err aach im Blatt vunn dem Fleischkrawall in Berlin gelese? Da waarn so die Weiwer die reinste Furie unn Hyäne, ja mit dene Oeser iß nit ze spaße unn wann sich die Metzjer vun dem vermeble losse muß es doch schon arg hergange sei. Merr waaß wahrhaftig nit wem merr recht gewe soll, de Metzjer oder de Weiwer, die reinst Insupordination.

Hannphilipp: Bleib mer mit deine Fremdwerter vum Leib unn schwezz, wie der de Schnawell gewachse iß, oder maanste, weil de seinerzeit emol deß Gymnasium in Enschebah'n besucht häst kennste uns mit deine Sprochkenntnisse inkommodiern! Ich vor mei Daal hunn zwar de Feldzug 70 mitgemacht unn kam vill mit richtige Franzose zesamme awer ich hunn selbst im Feindesland immer mei Nassauer Deitsch hochgehalle unn wann so enn Franzos gefrogt que wulle wu! so saat ich, daß uff du Olwell unn ich hunn immer grieht waß ich wollt; ja do guckt err ihr Kumbärn, amol war ich in so emm Nest Mars la tour einquartiert unn ich hatt beim Eneigeh die Hausdier uffgelosse, do kreischt mich die Franzößin aa „fermee la port" ich saat awer „naa ich giehn nit fort", hab mer enn Stuhl grieht unn mich aan de Ofe gesetzt, denn es war bitter kalt; hernoch sinn merr noch die dickste Freind gewese die Franzößin unn ich.

Schorsch: Deß glaw ich, domols sollste jo e ganz gefährlicher Reiwer gewese sei; awer wart err aach am Sunndag uff dem Exerzierplatz unn habt Eich de Flieger aageseh wie err geland unn wider uffgefahrn iß? Deß war werklich ganz interessant, der Platz eigent sich ganz großartig devor, do kennt sogar de Zeppelin ganz hibsch lande, waß brauch merr immer do ennaus noch Erwenumm ze laafe unn sich bei dem feichte Herbstwetter de Schnuppe ze hole unn sich am Bahnhof for zeh Pennig die Hiehneraage vertrete ze losse um e Billjett verter Jüte ze kriehe. Misse dann die Erwenummer alles ellaans hunn! Mir Wiesbadener unn die Wert die am Exerzierplatz wohne, kenne aach deß bisje brauche, zudem sinn die Soldate unn Schutzleit hibsch bei der Hand; ich muß doch emol mit meim Gevattermann schwezze.

Birreche: Du deß emol, nutzt nix schads aach nix, awer gelacht hunn ich iwer zwaa Weiwer, die aach geguckt hunn, die Aan saat, nah do deht ich mei Lewe nit mit fliehe, deß Ding iß merr doch ze wackelig unn wann merr errunnerborzelle deht kennt merr Alles siehn, do hott se die Anner ausgelacht unn saat, se deht gleich emol so e Rutschbartie mit dem scheene Leitnant mache unn sich Wisbare emol vunn owe begucke.

Hannphilipp: Ei ich wollt alle beese Weiwer dehte mitfliehe unn käme nit mieh widder, meinetwege kennte se in de Terkei uff dem Kriegsschauplatz lande; do scheint iwrigens jeder ze gewinne! Wenn merr daß Blatt in die Hand nimmt hunn die Terke sovill Dausende Gefangene gemacht unn dann hawe die Serwe, Bulgare, Montenegriner, Grieche noch mieh gefange genumme, so werrn sich gegenseitig so lange gefange nemme bis niemand mehr dor iß unn denn hott de Spaß e End; sogar mei Leit schwezze nix mich anneichter wie vum Balkankrieg unn dischbediern sich wer am End gewinnt, vor lauter terkische Städtname unn Paschas kennt merr sich nit aus; es mog jo dem arme Terk alsemol arg warm werrn wo er ewe vunn vier Seite angepackt werd awer er scheint sich doch seiner Haut ze wärn unn merr kann immer noch nit sage wer Sieger bleibt.

Schorsch: Deß kann uns aach ganz egal sei, vunn der ganz Gesellschaft iß merr Aaner so lieb wie de Anner, am beste wärs merr deht die feindliche Brieder unner aa Kapp stecke unn eher ruhe so jo doch nit, awer loß se schieße so lang se Pulver hunn, se hawe's sich jo aach selbst eigebrockt.

Birreche: No verlosse merr deß Tema: habt err aach die Woch gelese, daß sich in Winkel zwaa Wutze ganz gebeerig am Aeppelwei benewelt hawe unn im Tran ihrn Stall demoliert hawe? Do brauch merr awer so em Mauriziusbruder enn Vorworf ze mache wann er sich emol aan genehmigt wenn die Wutze so Bosse mache! Iwrigens scheine sich die Sonnebrieder do an dem freie Plätzje an de Emser-Schwalbacherstrooß ganz wohl ze fiehle, am helle Daag schloofe se uff de Bänk awer seit do die Kanalarweite sinn, fiehle se sich nit mieh so behaglich, se kenne nit aut sehn, wann Annern so fleißig sinn; neilich saat ersicht Aaner wann ich norr den erwische deht der die Arweit uffgebracht hott.

Hannphilipp: So gibts noch mieh Leit, awer merr wolle doch ans Haamgeh denke, merr hum genug vor heit und wolle aach nit de Wert zum arme Mann mache; N'Owend Wert unn Merci aach vor die Bewerlung, merr rewanschirn uns devor, Gure! Christian leicht emol!

Wegen **Geschäfts-Aufgabe** unterstelle ich mein **gesamtes Warenlager** in **Haus- und Küchengeräten, Eisschränken etc.** einem

Total-Ausverkauf

Gewähre auf meine bekannt billigsten Preise einen **Rabatt bis zu 20%**

Nur gegen Barzahlung.
Selten günstige Gelegenheit für Brautpaare, Hotels, Pensionen, Restaurants etc.

Conrad Krell
Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse.
37287

Wecker 37404

von 2.75 an Garantie.
W. Sauerland
Uhrmacher
Schulgasse 7.

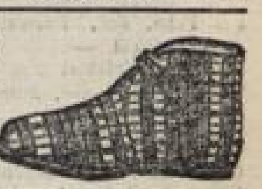
Frack- u. Rock-Verleih-Institut befindet sich Marktstr. 10 bei Kreuter. Tel. 3420. 37269

Nur 1 M. das Los!
der beliebten Strassburger Lotterie.
Ziehung 16. November.
Gesamtwert d. Gew.:
40000 M.
Hauptgew.
10000 M.
14 Gewinne
13300 M.
1385 Gew.
16700 M.
Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg.
empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107.
Namen der Wiederverkäufer: In Wiesbaden: C. Cassel, Kirchgasse 40, Marktstrasse 10, J. Stassen, Kirchgasse, H. Stassen, Bahnhofstr. 4, H. Krebs, Nach.

27101

Zu jeder
Jahreszeit
ist das Bedürfnis nach einem guten Tafel- und Erfrischungsgetränk besonders gross.
Sekt-Bronte
ist das Ideal eines alkoholfreien, naturreinen u. durststillenden Getränkes Von hervorragendem Wohlgeschmack, hergestellt aus Paranatee, Maté (brasilianischer Tee), dem Volksgetränk der Südamerikaner. Wirkt wohltuend auf Nerven, Kopf und Magen. Trinken Sie eine gutgekühlte Sektbronte, sie schafft Ihnen Nutzen.
Deutsche Matte-Industrie, G. m. b. H., Köstritz.
Teilfabrik: Wiesbaden:
Büro: **Bierkönig**, Herrnmühlgasse 7. Telefon 3087.
37265

Futterrüben und gelbe Speiserüben offeriert W. Schaub, Sedanstr. 3. Telefon 564. 16008

Wärme ist ein nicht zu unterschätzender Faktor in der Gesundheit des Menschen. Warme Füsse machen den ganzen Körper warm. **Hausschuhe** in Filz, Leder und **Kamelhaar** für Damen, Herren und Kinder, mit und ohne Schnallen in riesiger Auswahl zu kleinen Preisen. Ferner Herren-, Damen- und Kinderstiefel für jedes Wetter geeignet
Beachten Sie meine Auslagen. (22/2) **Grösste Auswahl.**
Schuhhaus Sandel, Marktstrasse 22.


Von Dienstag bis Samstag **Extra billige Preise** für **warme Hausschuhe.**

Imit. Kamelhaar-Hausschuhe mit Kordelsohle

Gr. 18–24	25–29	30–35	36–42
Paar 48 Pf.	60 Pf.	70 Pf.	78 Pf.

Imit. Kamelhaar-Hausschuhe mit Filz- und Spalt-Ledersohle

Gr. 30–35	36–42	43–46
Paar 95 Pf.	1.20	1.40

Kamelhaarstoff-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle

Gr. 24–29	30–35	36–42	43–46
Paar 1.25	1.50	1.80	2.10

Kamelhaarstoff-Schnallenstiefel mit Filz- und Spalt-Ledersohle

Gr. 20–23	24–29	30–35	36–42
Paar 1.05	1.25	1.55	1.95

Kamelhaarstoff-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohle

Gr. 20–23	24–29	30–35	36–42	43–46
1.25	1.65	1.90	2.70	3.25

Warme Hausschuhe mit Filzsohle

Gr. 24–29	30–35	36–42
Paar 48 Pf.	55 Pf.	68 Pf.

Karierte Filz-Hausschuhe mit Filzsohle Gr. 36–42 Paar 85 Pf.

Damen-Leder-Hausschuhe mit Absatzfleck u. warmem Futter . . . . . Paar 2.75

Abgesteppte Damen-Hausschuhe mit Filz-Spaltsohle . . . . . Paar 1.25

bis einschliesslich Freitag: **Billige Verkaufstage** in unserer Abteilung für **Konserven.**

Günstige Kaufgelegenheit für Hotels, Restaurants und Pensionen.

11/4

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H. Wiesbaden.

Oefen

aller Systeme in einfacher und hochfeiner Ausstattung.

Grösste Auswahl in allen Preislagen.

Weitgehendste Garantie.

M. Frorath Nachf., Wiesbaden Kirchgasse 24.

36768

Total-Ausverkauf.

Per 15. November habe meinen Laden vermietet; bin daher gezwungen, mein ganzes Schuhwarenlager zu jedem nur annehmbaren Preise loszuschlagen.

Philipp Schönfeld, Mainzer Schuhbazar,

Marktstraße 25.

37496

Auftraggeber von Cliché-Inseraten

bitten wir von bereits abgelaufenen Inseraten, die noch in unserem Besitz befindlichen Cliché's unverzüglich abholen lassen zu wollen. — Bei Aufbewahrung können wir eine Garantie nicht übernehmen.

Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H.

Seit 21 Jahren behandelt arznei- u. operationslos

Frauenleiden aller Art,

besonders Entzündungen, Verlagerungen, Verwachsungen, schmerzhafte Periode 2c.

Frau Anna Malech, Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.

Institut für Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie 2c.

Kaiser-Friedrich-Ring 92. 37206

Sprechst.: Dienstag, Donnerstag und Samstag 2–5 Uhr.

Akademische Zuschneide-Lehranstalt.

Kirchgasse 13, II. Inh. **Marg. Becker** Gegr. 1901

Wirklich akademischer Unterricht in 37328

Musterzeichnen, Massnehmen, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen-Garderobe.

Wöchentliche, monatliche und Jahres-Kurse

Schnittmuster nach Mass. – Nähkurse von 10 Mk. an.

Versteigerung

von Rhein-, Moselweinen etc., französischem Cognac, verschied. Spirituosen u. Likören in Flaschen

am **Mittwoch, den 30. Oktober cr., nachmittags 2½ Uhr beginnend,** im Auftrage der Firma **F. Gottwald wegen Aufgabe der betr. Artikel** und Vergrößerung des Betiebes in Süd- und Rotweinen, sowie in Speiseölen, im Versteigerungssaale

Nr. 23 Schwalbacherstr. Nr. 23

zu Wiesbaden.

Zum Ausgebot kommen:

ca. **3250/1 und 1/2 Fl. Rhein-, Hardt- und Moselweinen pp. der Jahrgänge 1903 bis 1911,**

ca. **1275/1 und 1/2 Fl. echt französischer Cognac der Jahrgänge 1887 bis 1904** (Hennesy etc.)

ca. **875/1 Fl. div. Spirituosen als: Jamaica Rum, Kirsch- und Zwetschenwasser, Whisky, Doppelwachholder, alter Kornbranntwein, Steinhäger pp.**

ca. **850/1 und 1/2 Fl. div. feinere Liköre aller Art.**

Proben während der Versteigerung soweit angängig.

Listen zu beziehen durch den beauftragten

Auktionator 34/3

Wilhelm Helfrich,

Tel. 2941. Schwalbacherstraße 23. Tel. 2941.

Ziehung 7. u. 8. November;

Lotterie Berlin-Wien

5128 Gewinne im Gesamtw. von M. **60000**

Hauptgewinn Wert M. **20000**

Lose 1 Mark 11 Lose aus verschied. Tausenden 10 M. Porto und amtliche Gewinnliste 30 Pf. extra.

In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie

H. C. Kröger, BERLIN W. 8, Friedrichstrasse 193a.

Telegr.-Adr.: „Goldquelle"

Z. 182|21

Z. 182|6

Todesanzeige.

Heute morgen 10 Uhr verschied unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Christian Oehlhof

im 51. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Ramminger

Elisabetha Ramminger geb. Oehlhof.

nebst Kindern.

Wiesbaden, 28. Okt. 1912.

Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr vom Portale des Südfriedhofes aus statt. f. 6026

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir allen, besonders aber Herrn Pfarrer **Hoffmann** für seine trostreichen Worte am Grabe und den lieben Schwestern im Paulinenstift für ihre aufopfernde Verpflegung unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

M. Raab nebst Söhnen.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1912. 37471

Flechten

n. und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzeme, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Adernbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

gift- u. säurefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla.

Fälschungen weise man zurück.

Wachs. Napht. je 15, Walrat 20, Benzoe f., Venet. Terp., Kampferspiritus, Perubalsam je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0,5.

Zu haben in den Apotheken.

5195

Todes-Anzeige.

Am 27. d. Mts. starb nach 3tägigem Krankenlager, infolge eines traurigen Unglücksfalles der bei mir seit 11 Jahren beschäftigte Taglöhner und Fuhrknecht

Edmund Orth

Dem Verstorbenen, als fleißigen, treuen Arbeiter werde ich ein ehrendes Andenken bewahren.

Wiesbaden, 29.10.1912.

Aug. Nickel,

städt. Fuhrunternehm.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. d. M., nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle d. Südfriedhofs aus statt. 37504

Ia. Ledercreme, grosse Dosen zum 15 Pfg.-Verkauf. 100 Dosen 4 Mk., 1000 Dosen 35 Mk.

37808 **D. W. Hildebrand, Cassel.**

Walhalla

Mittwoch, den 30. Oktober:

Grosses Militär-Konzert

des gesamten Musikkorps des Brandenburg'schen Fuss-Art.-Regts. Nr. 3 unter persönlicher Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn Julius Klippe.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 29. Okt., 7 Uhr, (Ab. C):
Der Bajazzo.
(Pagliacci.)
Drama in 2 Akten m. einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann.

Canio, Haupt einer Dorfkomödiantentruppe (Bajazzo) Herr Forchhammer
Nedda, sein Weib (Columbine) Frl. Friedfeldt
Tonio, Komödiant (Taddeo) Herr Schütz
Beppe, Komödiant (Harlekin) Herr Scherer
(In der Komödie.)
Silvio, ein junger Bauer Herr Geisse-Winkel
Erster Bauer Herr Schmidt
Zweiter Bauer Herr Schuh
Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben.

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865. Musikal. Leit.: J. V. Herr Kapellmeister Dr. Schreiber. Spielleit. Herr Ober-Regisseur Mebus. Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim. Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.

Hierauf:
Cavalleria rusticana
(Sizilianische Bauernehre.)
Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen v. G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni.

Santuzza, eine junge Bäuerin Frl. Frick
Turiddu, ein junger Bauer Herr Scherer
Lucia, seine Mutter Frl. Haas
Alfio, ein Fuhrmann Herr Geisse-Winkel
Lola, seine Frau Frl. Schmidt
Eine Bäuerin Frl. Schröter

Landleute. Kinder. Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorfe. Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus. Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim. Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, Ab. A: „Der Schmuck der Madonna."
Donnerstag, Ab. B: Zum 1. Male: „Eva", Operette in 3 Akten von Dr. A. M. Willner u. Rob. Bodanzky. Musik von Franz Lehar.
Freitag, Ab. C: „Helden."
Samstag, Ab. D: „Tiefland."
Sonntag, Abonnem. A: „Götterdämmerung."
Montag, Ab. B: „Der Biberpelz."

Residenz-Theater.

Dienstag, 29. Okt., 7 Uhr:
Neuheit! **Die Zarin.** Neuheit!
Schauspiel in 3 Akten von Melchior Lengyel und Ludwig Biro.
Spielleitung: Dr. Herman Rauch.

Die Zarin Frieda Salbern
Annie Jaschikoff Käte Horsten
Marie Theodora Porst
Der Kanzler Georg Rücker
Der französische Gesandte Kurt Keller-Nebri
Graf Alexei Czerny H. Nesselträger
Nikolaus Jaschikoff Rud. Bartak
Nonsky Rud. Millner-Schönau
Dymow Nikolaus Bauer
Koschnowsky Walter Tautz
Malakoff Willy Ziegler
Lakaien Ludwig Repper, Carl Gracht, Willy Langer
Yvonne, Zofe Angelica Auer
Zofen Käte Ruf, Marg. Peters
Ende 9¼ Uhr.

Mittwoch: „Freie Bahn."
Donnerstag: „Die fünf Frankfurter."
Freitag: „Sodoms Ende."
Samstag: Neuheit! „Wie man einen Mann gewinnt."

Volkstheater.

Dienstag, 29. Okt., 8.15 Uhr:
Die Hölle von Sidi-Bel-Abbes.
(Der Fremdenlegionär.)
Aktuelles Sensations-Schauspiel in 4 Akten von Adolf Steinmann.
Spielleitung: Max Ludwig.

1. Akt.
v. Altenstein, Kommandeur eines preußischen Infanterieregiments M. Deutschländer
Thea, seine Tochter Fränzi Heuberger
von Thorn Emmo Christ
von Thingen Ferd. Staebing
Chevalier Ernest de la Roche Adolf Willmann
Silberstein ein Jude B. Kowalski

2. Akt:
Sandrum, Sergeant der Fremdenlegion Bernd Kowalski
Dindon, Korporal-Eleve H. Berton
Raunzinger, Trommler A. Bergschwenger
Thorn, Emmo Christ
Räder, Karl Frei
Nikoleit, Max Senta
Der Baron Adolf Willmann
Ein Bayer, Fritz Stürmer
(Legionäre.)

3. Akt.
Legrand, Kapitän der Fremdenlegion Edm. Heuberger
Schalem-Schemsky, ein Jude Max Ludwig
Rahel, seine Tochter Magda Behrens
Thorn, Legionär Emmo Christ

4. Akt.
Legrand, Kapitän der Fremdenlegion Edm. Heuberger
Schalem-Schemsky, ein Jude Max Ludwig
Rahel, dessen Tochter Magda Behrens
Thorn, Legionär Emmo Christ
Dindon, Korporal-Eleve H. Berton
Legionäre. Volk.

Der 1. Akt spielt im Hause des Kommandeurs in einer preußischen Garnisonsstadt. Der 2. Akt spielt in der Mannschaftsstube, Kaserne der Legionäre zu Sidi-Bel-Abbes. Der 3. u. 4. Akt spielt im Kaffeehaus des Juden Schalem zu Sidi-Bel-Abbes.
Zeit: Gegenwart.

Mittwoch: „Flotte Weiber."
Donnerstag: „Die Hölle von Sidi-Bel-Abbes."
Freitag: Neu einstudiert: „Am Allerseelentag."
Samstag, bei vollen Preisen: „Am Allerseelentag."

Operetten-Theater.

Dienstag, 29. Okt., 8 Uhr:
Papa Schwerenöter.
Burleske Operette in 3 Akten von Adolph Rosee. Musik von Heinrich Platzbecker. Inszeniert vom Oberregisseur E. Rothmann. Musikalische Leitung: Paul Freudenberg.

Cajetan Pruggmayer, Erdkugelfabrikant Emil Rothmann
Cölestin Hengst, Nachtmützenfabrikant Ernst Hohenfels
Josua Zippel, Stadtrat Willy Dewál
Gertrud Knallhuber, Hotelgarnibesitzerin Hansi Klein
Liselotte, erste Büfettiere Wanda Barre
Mali, erstes Stubenmädchen Else Müller
Franz, Oberkellner Hans Kugelberg
Wastl, Piccolo Max Bernhard
(im Hotel garni.)
San.-Rat Neuntöter, Kuranstaltsdirektor Willi Rücker
Jobs von Entenspeck, Professor der Erdkunde Heinz Wendenhöfer
Dr. med. Ferdinand von Quast Fred Carlo
Kobi Waschblau, Heiratsvermittler Octav Witte d'Albert
Wenzel Przyhoda, Hausierer G. Heß
Mizzi, Pruggmayers Tochter Mary Meißner
Veronika, Pruggmayers Schwester Maria Krüger
Fritz Hopfenzitz, cand. med. Charles Auen
Ein Schutzmann Bruno Jankowiak
Stubenmädchen, Kellner, Masseusen, Herren, Damen im Sonnenbade. Spielt in einem Hotelsanatorium.
Zeit: Gegenwart.

Mittwoch: „Autoliebchen."
Donnerstag: „Die Geisha."
Freitag: „Papa Schwerenöter."
Samstag: „Der fidele Bauer."
Sonntag, nachm.: „Der Opernball."
Abends: „Autoliebchen."

Auswärtige Theater.

Stadttheater Mainz.
Dienstag, 29. Okt., abds. 7 Uhr: „Boccaccio".

Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M.
Opernhaus.
Dienstag, 29. Okt., abds. 7 Uhr: „Orpheus und Eurydike".
Schauspielhaus.
Dienstag, 29. Okt., abds. 7 Uhr: „Das Prinzip".

Neues Theater Frankfurt a. M.
Dienstag, 29. Okt., abds. 8 Uhr: „Die goldene Geliebte".

Stadttheater Hanau a. M.
Dienstag, 29. Okt., abds. 8 Uhr: „Autoliebchen".

Großh. Hof-Theater Darmstadt.
Dienstag, 29. Okt., abds. 7½ Uhr: „Das Prinzip".

Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.
Im Hoftheater.
Dienstag, 29. Okt., abds. 8 Uhr: „Papa".
Neues Theater:
Dienstag, 29. Okt., abds. 7½ Uhr: 2. Akademie-Konzert.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Dienstag, 29. Okt., abds. 7½ Uhr: „Margarete".

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, 30. Okt., vormittags 11 Uhr:
Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
1. Lothringer-Marsch L. Ganne
2. Puppen-Walzer J. Bayer
3. Ruy Blas, Ouverture Mendelssohn
4. Flirtation, Caprice Steck
5. Coppelia-Ballett, Fantasie Delibes
6. Lockenköpfchen Powell.

Nachm. 2.30 Uhr: **Wagen-Ausflug** ab Kurhaus.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**
Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.
1. Sarazenen-Marsch aus der Oper „Der Tribut von Zamora" Ch. Gounod
2. Konzert-Ouverture üb. zwei schwedische Themen J. Foroni
3. Aquarellen, Walzer Jos. Strauss
4. Berceuse E. Hartmann
5. Einleitung zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus der Op. „Die Meistersinger von Nürnberg" R. Wagner
6. Träume, Lied R. Wagner
7. Fantasie a. d. Op. „Fidelio" L. v. Beethoven.

Nachm. 5 Uhr im Weinsaale: **Tee-Konzert.**
Zutritt nur geg. Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.
Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert**
Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture zur Oper „Der Barbier von Sevilla" G. Rossini
2. Impromptu in C-moll Frz. Schubert
3. Schwur u. Schwerterweihe aus der Oper „Die Hugenotten" G. Meyerbeer
4. Ein Wonnetraum, Intermezzo E. Meyer-Helmund
5. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo" D. F. Auber
6. Entr'acte aus der Oper „Mignon" A. Thomas
7. Peer Gynt, Suite Nr. 1 E. Grieg
a) Frühlingsmorgenstimmung, b) Ases Tod, c) Anitras Tanz, d) In der Halle des Bergkönigs.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Würzburger Hof
Schulgasse 4.
Gutbürg. Mittags- u. Abendtisch. Reichh. Frühstückst. Bill. Logis. Gutgepfl. Biere. Ia. Weine, Hm. Wurst.
37372 **H. Gröninger.**

Guten bürgerl. Mittagstisch billigst. Bleichstr. 32, 1. St. 37380

Großer
Fleisch-Abschlag
Ludwig Marxsohn
Metzgerei f. 6036
Michelsberg 21, Telefon 2806
Empfiehle:
pa. Qual. Rindfleisch, p. Pfd. 76 Pf.
„ „ Roastbraten ohne Beilage „ M. 1.10
„ „ Lenden „ „ 1.80
„ „ Kalbfleisch „ 80-90
„ „ Hammelfleisch „ 80-90
f. Rindswürstchen p. St. 20 Pf.

Jung. Mastgeflügel
frisch geschl. u. sauber gerupft franko je 8½—9 Pfd. netto 1 Fettgans M 6.50, Bratgans mit Huhn M 6.80, 2—3 fette Enten od. Poularden M 7.50, 4 Suppenhühner od. 5—6 Brathühner M 7.75. M. Müller, Neuberun Nr. 156 (Oberschl.).

Neu renoviert! Neu renoviert!
Bayerische Bierhalle,
Adolfstraße 3.
Spezialausschank
heller und dunkler bayr. Exportbiere der
Bayr. Act.-Bierbrauerei Aschaffenburg.
Reichhaltige Speisekarte. Schöner Saal.
Für die folgenden Sonntage:
Großer Bockbier-Rummel.
Kein Bieraufschlag. 37482

Restauration Hartmann
Adlerstraße 22. 37501
Heute Dienstag **Großes Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet Frau Joh. Hartmann.

Prima Industrie-Kartoffeln für den Winterbedarf. Bestell. Hallgarterstr. 5, Sb. pt. 5302

5 Pfg. Rollhering 7 Pfg.
6 Pfg. Sauerkraut 8 Pfg.
25 Pfg. Ia Erfurter Linsen.
Altstadtkonsum.
37505 Metzgergasse 31.

Ia Gras-Kuh-Butter franko per Nachnahme 5-Pfd.-Kiste M 5.80, 10-Pfd.-Kiste M 9. M. D. Schwarz, Buczacz, via Oderberg (Schlesien). H. 327

Reparaturen von Portemonnaies, Damentaschen, Brief- u. Zigarrentaschen usw. übernimmt 37377 Georg Mayer, Portefeuiller, Riehlstraße 9, part.

Bügelunterricht wird gründlich erteilt f 6016 Scharnhorststraße 7.

Deutscher sucht für anfangs November Konversation in der arabischen Sprache auf 4—5 Wochen täglich am liebsten durch Araber. Off. erbeten unt. A. 120 a. d. Exped. dieses Blattes. 37480

Feuerzeuge, oval, mit Reibrädchen, p. St. 60 Pfg. gibt ab W. Tettenborn, Göhrik, Kr. Querfurt. 5192

Eleg. Damenhüte billig. Wellritzstr. 2, Putzgesch. Das. w. Hüte mod. aufgearb. 37497

Berühmte Phrenologin Frau Elsa Molsebach. f 6034 Michelsberg 12, 3.

Berühmte Phrenologin Frau Elsa Molsebach, Michelsberg 28, 3. f 6035

Damen finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutsch. Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Wwe. L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36. 37272

Trauerkränze, geschmackvoll stets in großer Auswahl in jeder Preislage. 37503
Blumenhandlung, A. Franke,
Marktstr. 22. Tel. 1634

Wie ich eine chicke Frau wurde?
Dadurch, dass ich meine überall bewundert. Kleider nur nach d. entzückenden **Favorit-Moden-Album,** Preis nur 60 Pf., wählte u. nach den vorzügl. Favorit-schnitten leicht u. preiswert selbstschneiderte. Favorit-Matr. sind einzig. Hunderttausende benutz. nur diese. Die Verbraucher erh. 1912 wertv. Jub.-Gaben. Präm.-Liste gratis d. alle Agent.
Ferner empfohlen: Jugend-Moden-Album 60 Pf. Favorit-Handarbeits-Album 60 Pf.
Verlag: Internat. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8.
Hier erhältlich bei: 36644 **Ch. Hemmer,** Langgasse

Donnerstag, den 31. Oktober, abends 9 Uhr, in der Aula der städt. höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang Mühlgasse)
Oeffentlicher Vortrag
des Herrn **Dr. Tewes-Essen,** Ruhr:
Rechte und Pflichten der Privatbeamten aus dem Angestellten-Versicherungsgesetz
unter Berücksichtigung der
Vertrauensmännerwahlen.
Die Angestellten aller Berufszweige (Damen und Herren) sind dringend eingeladen.
Nach dem Vortrag: Meinungsaustausch.
Eintritt frei. Garderobe frei.
37500 Die vereinigten Vereine der männlichen und weiblichen Angestellten.

Am 22. November ds. Js., vormittags 9 Uhr, werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, die ungeteilten Hälften an ... Aeckern bei Erkelsborn 1 Gew., hiesiger Gemarkung, im ganzen 9 Ar 44 Quadratmeter und 9 Ar 28 Quadratmeter groß, ... und 2227 Mark Wert, zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 25. Oktober 1912.
Königliches Amtsgericht Abt. 9.

Konkurs-Versteigerung von Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Herren-Wäsche etc.

Im Auftrage des Herrn Carl Brodt als gerichtlich bestellter Konkursverwalter über das Vermögen der Frau Carl Claes Wwe. zu Wiesbaden versteigere ich am
Donnerstag, den 31. Oktober cr.,
und die folgenden Tage, jeweils vormittags 9.30 und nachmittags 2.30 Uhr beginnend, in meinen Versteigerungssaale
23 Schwalbacher Straße 23
die noch vorhandenen Waren, als:
Herren-Hemden, Hosen, Unterjacken, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Krawatten, Kragenschoner, Strümpfe, Socken u. dgl., Frauen- u. Kinder-Hemden, Hosen, Jacken, Schürzen, Röcke, Strümpfe, Socken, Kinder-Kleidchen, Sweaters, Gamaschen, H.-, D.- und K.-Handschuhe, Taschentücher, Korsetts, Tücher, Bettbezüge, Betttücher, Tisch- u. andere Decken, Stoffe, Wolle, Seide, Garne, Litze, Band, Knöpfe, Spitzen, Buchst.-Monogr. u. sonst. Kurz-, Weiß- u. Wollwaren usw. meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung an den Versteigerungstagen.
Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator
Tel. 2941. Schwalbacher Str. 23.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 30. Oktober cr., vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich wegen Auflösung eines herrschaftlichen Haushalts u. a. in meinen Auktionssälen **3 Marktplatz 3** nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände als:
1 elegante moderne Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung mit Umbau,
1 elegante moderne Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung mit pr. Roßhaarmatratzen,
1 lack. Schlafzimmer-Einrichtung mit 3teil. Spiegelschrank,
mod. Nußb.-Betten, engl. eiserne Betten, Nußb.-Spiegel-, Kleider- und Weißzeugschränke, Nußb.-Waschtoiletten mit Marmor, Nußb.-Nachttische mit Marmor, 2 prachtv. Nußb.-Büfetts, Eichen-Aktenschrank, Mahag.-Büfett, Nußb.- und Mahag.-Salonschränke, Nußbaum- und Mahag.-Spiegel mit Trumeau, Mahagoni-Sekretär, Eichen-Bücherschrank, Eichen-Schreibtisch, 1 Salon-Garnitur, bestehend aus: Sofa und 2 Sessel, einzelne Diwans, Sofas, Ottomanen, Polstersessel, Ausziehe-, runde, ovale, viereckige Spiel-, Näh- und Ziertische, Nußbaum- und Eichen-Rohrstühle, Teppiche, Portieren, Gardinen, Glas, Porzellan, Eßservice, Antiquitäten, Nipp- u. Dekorationssachen, Spiegel, Oelgemälde, Bilder, Bronze-Standuhr mit Girandolen, Etageren, Kleiderständer, Handtuchhalter, Korbmöbel, 1 eis. Wäschemangel, Beleuchtungskörper, 2tür. Eisschrank, Gasofen, Gasbadeofen, Badewanne, 2 eis. Oefen, kompl. Küchen-Einrichtung, 1 Schließkorb m. Kleider u. vieles mehr meistbietend gegen Barzahlung.
Bernh. Rosenau, Auktionator und Taxator.
Telefon 6584. Nr. 3 Marktplatz Nr. 3. Telefon 6584.

Direkt an Private!

Versand von Einzelpaaren: Herren- u. Damenstiefel M. 5.50 Luxusausführ. M. 7.50. Nachn. Umtausch gest. Kat. gr. u. fr.
Deutsche Schuhmetropole Pirmasens 55.

An unsere Inserenten!

Alle Inseraten-Manuskripte müssen deutlich und leserlich geschrieben sein. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden.

Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers.